MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

234 (29.8.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-41321

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 234. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 29. August 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Keine Aenderung des Koalitionsrechts!

Wir haben vorgestern einer Berliner Correspondenz Raum gegeben, die sich im Anschluß an eine von verschiedenen Seiten kundgegebene Absicht einer Aenderung der das Koalitionsrecht begründenden Gesetzesparagraphen gegen das professionelle Strikeführerthum wendet. Es wird verlangt, daß jene Personen, die nicht dem Stande der Arbeitgeber oder Arbeitnehmer angehören, die aber trotzdem in eine Lohnbewegung durch Agitation und Aufmunterung zum Strike eingreifen, nicht der durch den § 152 zugesicherten Straflosigkeit theilhaftig, vielmehr prinzipiell so behandelt werden sollen, wie es der § 153 für Jenen festsetzt, „der Andere durch Anwendung körperlichen Zwanges, durch Drohungen, durch Ehrverletzung oder durch Verrufserklärung bestimmt oder zu bestimmen versucht, an solchen Verabredungen Theil zu nehmen, oder ihnen Folge zu leisten, oder Andere durch gleiche Mittel hindert oder zu hindern versucht, von solchen Verabredungen zurückzutreten."

Man führt zur Begründung dieser Aenderung an, und zwar, wie wir zugeben wollen, auch mit Recht an, daß durch die Unterscheidung zwischen den unmittelbar am Strike Betheiligten bezw. Betroffenen, dem Arbeiter und seinem Brotherrn, und dem sich zwischen diese Beiden drängenden Agitator, keine Verletzung des Koalitionsrechtes herbeigeführt werde, da ja der § 152, der bekanntlich alle Verbote und Strafbestimmungen aufhebt, welche wegen Verabredungen und Vereinigungen zum Behufe der Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen, insbesondere mittelst Einstellung der Arbeit oder Entlassung der Arbeiter „gegen Gewerbetreibende, gewerbliche Gehülfen, Gesellen oder Fabrikarbeiter" erlassen wären, nicht angetastet und demnach in allen seinen Wirkungen zu Recht bestehen bleiben würde. Die Verabredung und Vereinbarung zum Zwecke der Erreichung besserer Löhne bliebe also auch fernerhin den gewerblichen Unternehmern und den gewerblichen Arbeitnehmern frei gegeben; sie wären beide gegen jede strafrechtliche Verfolgung wegen solcher Koalition geschützt.

Trotzdem können wir uns mit der Absicht der Aufhebung der Straflosigkeit für dritte Personen, die sich an der Leitung eines Arbeiterausstands betheiligen, nicht befreunden und dies aus zweierlei Gründen: zunächst könnte eine solche Absicht, wenn sie in gesetzgeberische Bahnen gelenkt würde, als eine Schmälerung des den Arbeitern zugestandenen Koalitionsrechts aufgefaßt werden und demgemäß verstimmend, ja sogar verbitternd wirken, sodann würde es sehr schwer und mit einer Masse gerichtlicher Verwickelungen verknüpft sein, wenn erst in jedem einzelnen Falle festgestellt werden müßte, ob der Strikeführer nicht thatsächlich auch Arbeiter ist. Aber selbst wenn diese beiden Voraussetzungen nicht zutreffen sollten, so wäre es doch für die Strikeführer nicht schwer einige wirkliche Arbeiter zu finden, (denen also die Wohlthaten des § 152 zu Statten kämen) die sich als „Leiter" des Strikes ausgeben würden, während thatsächlich die Direktion in den Händen der professionellen Agitatoren ruht. Ja man könnte schließlich, falls der offiziös angedeutete Weg beschritten würde, jede publizistische Erörterung einer Ausstandsbewegung unmöglich machen, denn so gut die Arbeitgeber ihre Stütze in der Presse hätten, würden auch die Arbeiter von einem Theile der öffentlichen Meinung in ihren Forderungen unterstützt werden; daß dies nicht gerade eine sozialdemokratische Presse sein müßte, erhellt aus den Erfahrungen beim letzten großen Strike der Bergleute. Will man nun alle publizistischen Aeußerungen, welche sich zu Gunsten der Arbeiter ausgesprochen, einfach für straffällig erklären, weil sie auch von „unbetheiligten Dritten", also von „Nichtarbeitern" kommen?

Für heute kann dieser kurze Hinweis auf die möglichen, unter Umständen nicht zu umgehenden Folgen einer Abänderung des Koalitionsrechts, in dem offiziös angedeuteten Sinne, genügen. Man hat ja eine ausreichende gesetzliche Handhabe, um den Verleitern, soweit sie einen Terrorismus auf die Arbeiter ausüben, das Verhetzungswerk zu legen; man mache von den gesetzlichen Bestimmungen ausgiebigen Gebrauch zum Besten der Allgemeinheit, die unter den sog. „Generalstrikes" zu leiden hat, aber man rühre nicht an dem Koalitionsrecht, denn die Arbeiter werden schwerlich eine Sorgfalt zu würdigen wissen, die sie vor der Berührung mit ihren Führern auf Kosten der ihnen bisjetzt gesetzlich zugestandenen Rechte bewahren will.

Politische Uebersicht.

= Mannheim, 28. August, Vorm.

Daß Lügen kurze Beine haben, das müssen die aus „bester" Quelle schöpfenden Berichterstatter gewisser Zeitungen jetzt zu ihrem Schaden erfahren. Vorgestern hatten sie noch mit aller Bestimmtheit behauptet, daß der Czar im Laufe der nächsten 24 Stunden in Potsdam eintreffen werde und heute meldet der officielle Telegraph aus Petersburg, daß das Kaiserpaar, der Großfürst Thronfolger und die anderen Kinder des Kaiserpaares am Dienstag Abend 6 Uhr nach Kopenhagen abgereist sind. Es ist demnach für die nächsten 6 Wochen an ein Besuch des Czaren in Berlin nicht zu denken. Wir hatten gestern gegenüber der mit soviel Sicherheit aufgeflogenen Zeitungsente gesagt, daß sich in diesem Falle das Sprüchwort von den kurzen Beinen der Lüge sehr bald bestätigen müsse; nun wäre es wohl am besten, wenn man die Muthmaßungen über den Termin des Czarenbesuchs in Berlin vorläufig ganz unterlassen wollte.

Als „jeder thätsächlichen Unterlage entbehrend" wird von München aus die Nachricht bezeichnet, daß der Vorstand der Generaldirektion der Kgl. bayerischen Staatsbahnen vom Amte zurücktreten werde. Man braucht nicht gerade in den ziemlich allgemein erhobenen Ruf, daß in der Verwaltung der bayerischen Staatsbahnen Vieles faul ist, einzustimmen und kann dennoch die Fassung des Dementis recht wenig passend finden. Wenn der Vorstand der Bahnverwaltung es für nöthig erachtet, das Publikum von seinem Willen, auf dem Platze zu bleiben, zu unterrichten, so hätte er wohl noch weiter gehen und der Oeffentlichkeit die Beschlüsse nicht vorenthalten sollen, welche zur besseren Sicherheit des Publikums jedenfalls gefaßt worden sind. Wir glauben sogar, daß diesen Maßregeln im Publikum weit mehr Interesse entgegengebracht würde, als der „beruhigenden" Versicherung, daß „der Vorstand nicht zurücktreten werde." Der moralischen Verantwortung wird sich die Generaldirektion nicht zu entziehen vermögen, selbst wenn ein übermüdeter, schlecht bezahlter Weichenwärter die schuldige Ursache eines Eisenbahnunglücks sein sollte. Vielleicht studirt die Kgl. bayerische Bahnverwaltung einmal die Grundsätze, von denen sich die Gr. Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen leiten läßt; da könnte sie Manches lernen und zur Ueberzeugung gelangen, daß die Sicherheit des fahrenden Publikums das oberste Prinzip einer Eisenbahndirektion sein muß!

Die Wahlbewegung in Frankreich wird in diesen Tagen beginnen. Wie verlautet, wird Präsident Carnot angesichts der Wahlen einen Aufruf an das Land erlassen. Der endgiltige Beschluß hierüber soll vielleicht schon in dem heute stattfindenden Ministerrathe gefaßt werden. Die boulangistischen Blätter veröffentlichen einen Aufruf Boulangers an die Wähler des Seine-Departements. Boulanger legt den Wählern die Candidatenliste für die nächsten Wahlen vor. Er verlangt die Verfassungsdurchsicht durch eine constituirende Versammlung, welche aus dem allgemeinen Stimmrecht hervorzugehen habe, und die Abschaffung des Senats, der durch seine „Unehrenhaftigkeit" gebrandmarkt sei. Die zu erwählende Kammer werde weder eine gesetzgebende Versammlung sein, noch eine constituirende; ihr einziges Mandat bestehe darin, der Willkürherrschaft Trotz zu bieten. Die vorgeschlagenen Candidaten sind sämmtlich Boulangisten mit Ausnahme desjenigen für den 8. Kreis, welcher Bonapartist ist. Unter den Bewerbern sind Naquet, alle boulangistischen Abgeordneten mit den Journalisten Rochefort, Mermeix von der „Cocarde", Lucien Nicot von der „France", Massard, Roche und andere; ferner mehrere der wegen Betheiligung an Boulangistereien gemaßregelten Beamten, General Thibaudin u. s. w. Boulanger selbst tritt im 2. Wahlkreise Montmartre auf.

Der Ausstand der Dockarbeiter in London wird wohl noch längere Zeit andauern, da einer telegraphischen Meldung zufolge der Direktionsrath der East-India-Docks die Lohnerhöhung bis 6 Pence für die Stunde mit dem Mindestlohn von 2 Schilling für den Tag, sowie die Abschaffung des Systems der Arbeitspächter ablehnte. Der Ausstand der Kohlenträger der hauptstädtischen Centralbahnhöfe Kings Croß und St. Pancras dehnte sich auf alle Kohlenniederlagen der Great Northern Railway aus.

♂ Die diesjährige Ernte.

Die Zahl 100 als Mittelernte angenommen, präsentirt sich die ziffermäßige Darstellung der Ernte im Jahre 1889, zusammengestellt nach den am Internationalen Getreide- und Saatenmarkte in Wien erstatteten Berichten, folgendermaßen:

	Weizen	Roggen	Dinkel (Spelz)	Gerste	Hafer
Oesterreich	83	86	—	79	86
Ungarn	72	55	—	53	56
Preußen	83	79	—	80	83
Sachsen	80	70	—	90	100
Bayern, Franken und Schwaben	105	90	—	100	110
„ Ober- und Nieder-	85	90	—	85	80
„ Pfalz und Wetterau	85	70	—	100	100
Baden	**80**	**75**	**75**	**80**	**100**
Württemberg) Winterweizen	91	96	70	94	103
„) Sommerweizen	93	—	—	—	—
Mecklenburg	95	90	—	75	60
Dänemark	100	90	—	75	60
Norwegen und Schweden	95	90	—	62	65
Italien	80	—	—	—	60
Schweiz	100	107	105	—	100
Holland	105	85	—	90	90
Belgien	93	87	—	90	80
Frankreich	100	—	—	100	—
Großbritannien und Irland	97	—	—	97	100
Rußland, Podolien	50	55	—	40	70
„ Bessarabien	28	45	—	65	28
„ Polen	67	55	—	55	50
„ Mittel-	41	54	—	48	66
„ Cherson und) Winterw.	50	66	—	66	—
„ Jekaterinoslav) Sommerw.					
„ Kurland und Littauen	85	80	—	87	75
„ Esthland	77	73	—	97	92
Rumänien, Moldau	91	80	—	88	55
„ kleine Wallachei	70	50	—	60	70
„ große „	78	—	—	73	70
Serbien	70	65	—	80	50
Egypten	70	—	—	60	—

)(Stahl- und Eisenproduktion in Amerika.

Es hat den Anschein, als ob sich die Vereinigten Staaten auf eine Fortdauer der riesigen Eisenbahnbauten eingerichtet hätten, da die im ersten Semester d. J. produzirten Quantitäten von Stahl und Eisen umfangreicher als je zuvor waren. Vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. wurden 3,668,000 Tonnen, gegen 3,470,000 im zweiten und 3,020,000 Tonnen im ersten Halbjahre 1888, geschafft. Diese Produktion zerfällt im Halbjahre

	bis 30. Juni 1889 Tonnen	bis 31. Dez. 1888 Tonnen	bis 30. Juni 1888 Tonnen
in Bessemer Roheisen	1,419,000	1,460,000	1,179,000
in gegossenem und fabrizirtem Eisen	2,249,000	2,010,000	1,841,000

Der Verbrauch von Brennmaterial — nämlich alle Sorten Kohlen und Koke — für Gewinnung des Roheisens bezifferte sich im letzten Semester auf 3,667,000 Tonnen, gegen 3,469,000 im zweiten Halbjahre 1888. Es befanden sich in den ersten 6 Monaten 1889 288 Hochöfen in fortwährender Thätigkeit (gegen 290 ein Jahr zuvor), während 293 Hochöfen still lagen. Die Gesammtzahl derselben ist danach 581, wovon Pennsylvanien den Löwenanlheil mit 234 trägt, worauf Ohio mit 77, Alabama mit 41, New-York mit 38, Virginia mit 33, Michigan mit 27 und Tennessee mit 20 Oefen folgt, während jeder der anderen Staaten unter 20 klassifizirt. Die Produktion war ziemlich allgemein höher, aber verhältnißmäßig am meisten in Alabama gestiegen, das im ersten Halbjahre 1888 152,000, im zweiten Semester 250,000 und vom 1. Januar bis 30. Juni 1889 325,000 Tonnen Roheisen herstellte, eine Zunahme von beziehungsweise 80 und 114pCt. Die Vorräthe von unverkauftem Roheisen betrugen:

am 30. Juni 1889 Tonnen	31. Dez. 1888 Tonnen	31. Dez. 1887 Tonnen	31. Dez. 1886 Tonnen
503,000	300,000	302,000	226,000

Die sehr bedeutende Lagervermehrung rührt theils von der größern Produktion und theils von der schwächeren Nachfrage her, die sich in diesem Jahre einstellte. Auf diese Ermattung waren weder die Eisenwerke noch der Handelsstand vorbereitet und dieselbe wirkte deshalb lähmend auf das ganze Geschäft in den Vereinigten Staaten. Die Läger vertheilen sich folgendermaßen:

MARCHIVUM

Staaten	30. Juni 1889 Tonnen	31. Dez. 1888 Tonnen	31. Dez. 1887 Tonnen	31. Dez. 1886 Tonnen
Neu-England . .	18,000	10,000	7,000	8,000
New-York . . .	52,000	28,000	31,000	25,000
New-Jersey . . .	24,000	21,000	20,000	1,000
Pennsylvanien . .	175,000	98,000	138,000	64,000
Virginia 2c. . .	27,000	17,000	6,000	12,000
Alabama . . .	32,000	21,000	13,000	13,000
Tennessee . . .	16,000	7,000	7,000	13,000
Ohio	63,000	33,000	29,000	21,000
Michigan 2c. . .	33,000	36,000	35,000	38,000
Wisconsin . . .	15,000	6,000	1,000	5,000
Colorado u. Missouri	30,000	10,000	5,000	7,000
Andere Staaten .	18,000	13,000	10,000	19,000
Ges.-Lager wie oben	503,000	300,000	302,000	226,000

Wie aus dieser Aufstellung hervorgeht, fangen die Südstaaten an, ihre Konkurrenz in der Eisenbranche fühlbar zu machen, eine Thatsache, die der industriellen Entwickelung der ehemaligen Sklavendistrikte so großen Vorschub leistet, daß fast alle neueren südstaatlichen Unternehmungen, mit Einschluß der Eisenbahnen, ganz ungewöhnlich prosperiren.

Tagesneuigkeiten.

* **München**, 27. Aug. (Bei dem Eisenbahnunglück bei Röhrmoos) war bekanntlich auch der Kunstmühlenbesitzer Ladenburger von Rennertshofen so schwer verletzt worden, daß es der sorgfältigsten Behandlung und aufmerksamsten Pflege bedurfte, um ihn am Leben zu erhalten. Nachdem derselbe nach 7wöchentlicher Behandlung im hiesigen Krankenhaus vor 6 Tagen das Bett zum ersten Male hatte verlassen können, wurde er heute von seiner Gattin dahier abgeholt und nach Hause verbracht, wo er sich sofort wieder in ärztliche Behandlung begeben muß, da er noch immer sehr leidend ist. Von den übrigen Schwerverletzten befinden sich nunmehr noch der Kaufmann Herr Cl. Bachmann aus Kitzingen und Schuhmachermeister Herr Wiesner aus Eichstätt im Krankenhause. Letzterer wird noch acht Tage dort verbleiben und Herr Bachmann soll in etwa 14 Tagen in die Heimath zurückkehren können.

— **München**, 28. Aug. (Treue Freundschaft bis zum Tode.) Ueber die letzten Stunden des jüngst hier verstorbenen Lehrers Wilhelm Müller, welcher am selben Tage wie der Benefiziat Schmidhuber beerdigt wurde, theilt Stadtpfarrer Dr. Westermayer folgendes Interessante mit: Müller und Schmidhuber waren unzertrennliche Freunde und, in einem Jahre geboren, so starben sie auch in einer Nacht, Ersterer nur eine Stunde später. Kurz vor seinem Verscheiden richtete sich Müller noch einmal auf und fragte seine Frau: „Wo ist denn Schmidhuber hingegangen?" Auf die Antwort der in Thränen aufgelösten Frau: „Derselbe ist ja gar nicht dagewesen," erwiderte der sterbende Müller: „Ja, hast Du ihn denn nicht gesehen? Er ist ja doch dagewesen und eben aus dem Zimmer gegangen!" Auf diese Worte hin hat Lehrer Müller alsbald seinen Geist aufgegeben.

— **Bayreuth**, 25. Aug. (Verurtheilung.) Die Strafkammer hat den Kaplan Endres in Oberkötzt wegen Vergehens wider die öffentliche Ordnung aus § 168 zu 1 Tag Gefängniß und Tragung der bedeutenden Kosten verurtheilt. (Der § lautet: Wer unbefugt eine Leiche aus dem Gewahrsam der dazu berechtigten Personen wegnimmt, ingleichen wer unbefugt ein Grab zerstört oder beschädigt, oder wer an einem Grabe beschimpfenden Unfug verübt, wird mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft.

— **Frankfurt**, 27. August. (Raubmord.) Ueber die Persönlichkeit des ermordeten Elsner erfährt man, daß derselbe 48 Jahre alt, ledig und ein äußerst pünktlicher Mann war, der nie nach 10 Uhr Abends nach Hause kam und den Umgang mit anderen Menschen soviel als möglich mied, sodaß er als Sonderling galt. Als man die Leiche auffand, lag der Ermordete auf dem Gesicht in einer großen Blutlache. Kopf, Hals und Gesicht waren vollständig mit Blut bedeckt. Bei näherer Besichtigung ergab sich, daß die Leiche im Genick eine klaffende Stichwunde hatte. An der rechten und linken Seite des Halses fanden sich ebenfalls vier Stichwunden. Vom linken Ohr nach der Hinterseite des Halses ging eine 7—8 Centimeter lange Schnittwunde, ebenso wurde an der linken Wange eine lange Schnittwunde entdeckt. Eine weitere Stichwunde hatte die Leiche im Rücken, dicht unter der linken Schulter. Bemerkt zu werden verdient noch, daß die Leiche eine kleine Verletzung an der Hand zeigt, aus welcher, in Verbindung mit der langen Schnittwunde vom linken Ohr nach der Hinterseite des Halses, ärztlicher Seits geschlossen wird, daß der Angriff nicht von hinten erfolgte, sondern der Mörder seinem Opfer entgegengetreten ist. In der Nähe der Leiche wurde der Hut gefunden, dagegen war der mit schwarzem Horngriff versehene Schirm, den Elsner mitgenommen hatte, verschwunden. Ferner fanden sich Portemonnaie, Uhr und Kette u. s. w. nicht mehr vor, sodaß ohne Zweifel ein gemeiner Raubmord vorliegt.

— **Neustadt a. d. S.**, 26. Aug. (Zu Tode gestürzt.) In einem hiesigen Gasthofe stürzte bei dem letzten Zuchtviehmarkte der Viehhändler Kaspar Schäfer von Frankenbrunn während der Nacht vom zweiten Stockwerk in den Hof herab und wurde Nachts 2 Uhr daselbst todt aufgefunden. Seine Leiche wurde in seine Heimathsgemeinde überführt. Der Verunglückte, in Anfangs 40er Lebensjahren stehend, hinterläßt eine trauernde Wittwe mit 5 Kindern.

— **Neukirchen a. d. S.**, 26. Aug. (Selbstmord.) Der Taglöhner Haller hat sich, nachdem er einige Zeit auf dem Friedhofe gebetet, von einem 16 Meter hohen Felsen herabgestürzt, sodaß er mit furchtbar zerschmetterten Gliedern todt aufgefunden wurde.

— **Leipzig**, 26. Aug. (Ein „glücklicher" Erbe.) Ein früherer Lehrer aus Burkhartsdorf, dessen Verhältnisse es ihm jetzt gestatten, den Rentier zu spielen, hatte vorgestern eine Erbschaft in Höhe von 13,500 Mark erhoben und sich gleichzeitig zur Feier des Tages einen derartigen Haarbeutel gekauft, daß er Nachts gegen 3 Uhr in der Nähe des Polizeigebäudes in total betrunkenem Zustande auf der Erde liegend aufgefunden wurde. Da der unvorsichtige Mensch 13,300 M. in Werthpapieren bei sich trug, wurde er in Verwahrung genommen.

— **Le Havre**, 26. Aug. (Erwischt.) Die „Bretagne", welche gestern nach New-York in See ging, verlor im letzten Augenblick noch einen ihrer Passagiere, indem die hiesige Polizei auf Verlangen des deutschen Consuls einen gewissen Friedrich Landwehr verhaftete, welcher wegen Unterschlagung verfolgt wurde.

— **Le Havre**, 26. Aug. (Schreckliches Wiedersehen.) Gestern kamen die Eltern des 20jährigen Metzgergesellen Cyrille Duboc von Reuzeville zum Besuche ihres Sohnes hierher; wenige Augenblicke vorher aber war derselbe von dem 23jährigen Metzgergesellen Emil Gönner bei einem Streite mit einem Fleischhaken erschlagen worden, so daß sie ihn als Leiche fanden.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 28. August 1889.

* **Vom Hofe.** Der Großherzog verbrachte den Montag von 1/4 9 Uhr bis Abends 4 Uhr in Badenweiler. Derselbe fand den Erbgroßherzog wesentlich gestärkt und wohl aussehend. Der Aufenthalt daselbst ist bisher von den wohlthätigsten Folgen gewesen. Dienstag Abend gegen 11 Uhr traf der Großherzog auf Schloß Mainau ein. Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen ist mit der Wirkung ihres Aufenthalts daselbst auf ihre Gesundheit recht zufrieden; auch das bessere Aussehen spricht entschieden für eine Besserung ihres Befindens. Der königlich preußische Gesandte von Eisendecher ist auf Einladung der höchsten Herrschaften für einige Tage nach Mainau gekommen.

* **Ordensauszeichnung.** Der Großherzog hat den Nachbenannten die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihnen von dem Herzog von Anhalt verliehenen Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären ertheilt, u. zwar: für das Kommandeurkreuz 1. Klasse: dem Vorsitzenden Rath im Staatsministerium, Geh. Rath Dr. Hardeck; für das Kommandeurkreuz 2. Klasse: dem Geh. Rath Dr. Ullmann und dem Oberbaurath Hemberger; für das Ritterkreuz 1. Klasse: dem Galerie-Oberinspektor Richard und dem Gartendirektor Pfister; für das Ritterkreuz 2. Klasse: dem Kanzleisekretär W. Kull beim Großh. Geheimen Kabinet.

* **Militärisches.** Durch Verfügung des königlichen Kriegsministeriums vom 24. d. M. ist folgendes bestimmt: Intendantur des 14. Armeecorps: Gaßmeier, invalider Sergeant, zum Intendanturkanzleidiätar ernannt.

* **Das Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden** Nr. 21 vom 27. Aug. enthält folgende Verordnungen; 1. Das Beamtengesetz betr. die Verordnung vom 4. Nov. 1816 „die Geld- und Naturalbesoldungen der Dienerschaft btr." wird im Hinblick auf die Bestimmung des § 87 des Beamtengesetzes auf 1. Jan. 1890 aufgehoben; 2) den Tarif der von den badischen Armenverbänden gegenseitig zu erstattenden Armenpflegekosten betr. Zu den Staatsanstalten, auf welche gemäß § 5 Abs. 2 der genannten Verordnung der durch dieselbe festgesetzte Tarifsatz keine Anwendung findet, gehören zur Zeit: die Heil- und Pflegeanstalten zu Illenau, Pforzheim und Emmendingen, die Anstalten des Badfonds, die klinischen Anstalten der beiden Landes-Universitäten; 3) die Beseitigung von Ansteckungsstoffen bei Viehbeförderung auf Eisenbahnen betr., ist für die Zell-Todtnauer Lokalbahn auf Station Todtnau eine Desinfections-Anstalt errichtet worden.

* **Herr Julius Hirschhorn** feiert heute an der Seite seiner Gemahlin, Frau Amalie geb. Traumann im engeren Kreise seiner Familie zu Rippoldsau das Fest seiner goldenen Hochzeit. Wenn auch das Jubelpaar diesen hohen Ehrentag ferne von unserer Stadt in der Zurückgezogenheit des ländlichen Aufenthalts begeht und damit in seinem schlichten einfachen Wesen jeder geräuschvollen Huldigung sich entzieht, so sind darum die zahllosen Wünsche, die ihm von allen Seiten zugesandt werden, um nichts weniger herzlich und treu gemeint. Die beiden Gatten haben von jeher das Glück ihres Lebens in dem schönen Familienkreise gesucht und gefunden, der sich um sie geschaart hat und mit den Glückwünschen zahlreicher Verwandten und Freunden verbinden sich heute die dankbaren Gefühle so mancher Menschen, denen ihr wohlthätiger Sinn die Noth zu lindern und die Sorgen zu verringern bestrebt war. Auch heute wieder hat sich dieser menschenfreundliche Sinn des Jubelpaares von Neuem in erhebender Weise bekundet, indem zahlreiche wohlthätige Anstalten durch dasselbe in hochherzigster Weise bedacht wurden. Wir selbst aber feiern in diesem ehrwürdigen Paare, das in gleicher Rüstigkeit das Fest der diamantenen Hochzeit begehen möge, nicht blos ein hervorragendes Bürgerpaar unserer Stadt, sondern auch die hochverehrten Eltern eines unserer angesehensten Parteifreunde, der seine Kenntnisse und Thatkraft in den Dienst unseres städtischen Gemeinwesens gestellt hat und durch das Vertrauen unserer Regierung geehrt, wiederholt in den Bezirksrath berufen wurde. Unsere innigsten Wünsche gelten also heute gleichzeitig dem Jubelpaare und auch dem hochverehrten Elternpaare unseres treuen Parteifreundes.

* **Zu der land- und forstwirthschaftlichen Unfall-Versicherung** ist laut Verordnung Großh. Ministeriums des Innern der Geschäftskreis der Abschätzungs-Commission folgendermaßen festgestellt: 1. Das Verzeichniß der beitragspflichtigen Unternehmer aufzustellen und die Zahl der zur Bewirthschaftung der Betriebe und Nebenbetriebe erforderlichen Arbeitstage abzuschätzen. 2. Das Kataster einer jährlichen Revision zu unterwerfen und die etwa erforderlichen neuen Abschätzungen vorzunehmen. 3. Im Fall von Einsprachen gegen Kataster oder Hebregister thatsächlich aufklärend mitzuwirken. 4. Die Betriebsunternehmer zu den Gefahrenklassen zu veranlagen, sofern solche später zufolge einer Aenderung des Statuts etwa gebildet werden sollten. Außer dem Bürgermeister und dem Steuerkommissär gehören der Kommission mindestens noch zwei weitere Mitglieder an. Dieselben werden nach Anhörung des Gemeinderaths vom Bezirksamt ernannt.

* **Der Bericht über den 9. Verbandstag der süddeutschen Arbeiter-Bildungs-Vereine** liegt nunmehr in erschöpfender und eingehender Weise vor. Wir sind bereits am Montag in der Lage gewesen, unseren Lesern vom Gange der Verhandlungen und vom Verlaufe der Versammlung nähere Mittheilungen zu machen. Wir erachten es aber als eine angenehme Pflicht, den Gedankengang der Rede hier noch nachzutragen, welche der Vertreter unserer Großh. Regierung, Herr Geheime Referendär von Stösser in dankender Erwiederung auf den von dem Verbands-Anwalte, Hrn. Professor Keller auf ihn ausgebrachten Toast gehalten hat. Nach der „B. Pr." gab der Herr Geh. Referendär seinem Bedauern Ausdruck, „nicht mehr für die Arbeiterbildungsvereine thun zu können. Sie anerkennen unsere staatliche und gesellschaftliche Ordnung und entwickeln eine Thätigkeit, die die Regierung dankend fördern wird. In Zeiten, wo sich so viele Elemente zur Störung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit zusammenfinden, liegt es im Interesse eines geordneten Staates, daß er Bestrebungen unterstützt, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, durch Vertiefung des geistigen Lebens und Verallgemeinerung des staatserhaltenden Gedankens den Irrlehren entgegenzutreten. Sie haben heute einen weiteren Grundstein eingelegt in den von ihnen unternommenen mühsamen Bau, dessen Weiterentwickelung sich S. K. Hoheit der Großherzog und die großh. Regierung angelegen sein lassen wird. Möge der Verein unter Leitung des Herrn Prof. Keller blühen, wachsen und gedeihen."

* **Der süddeutsche Gastwirthstag**, welcher heute und morgen dahier stattfindet, wird auch folgende Anträge, welche auf Abänderung seiner Statuten gerichtet sind, zu berathen haben so 1) den Delegiertentag alle Jahre, dagegen den Verbandstag nur nach Bedürfniß abzuhalten; 2) den Verbandspräsidenten und die anderen Mitglieder des Centralausschusses, mit Ausnahme des Landesverbands-Vorsitzenden, von dem Delegiertentag wählen zu lassen; 3) den Verbandsbeitrag auf 10 Pfg. pro Mitglied herabzusetzen; 4) daß der Ausschuß des süddeutschen Verbands, inkl. dem Präsidenten, sowie die Zentralbureau-Mitglieder der Landesverbände in ihren lokalen Vereinen keine Aemter bekleiden dürfen, damit dieselben sich voll und ganz ihren Aufgaben widmen können. Die Anträge 2, 3 und 4 sind vom Badischen Verband gestellt; 5) die Delegierten erst vor dem Verbandstag zu wählen sind. (Antrag Mannheim.) Weiterhin wird der Zentralausschuß über die von dem Reichstag gefaßten Beschlüsse bezüglich der Fässeraichung und des Flaschenbierhandels Bericht erstatten. Nach Erledigung der laufenden Verbands-Angelegenheiten wird der Vorort, an welchem der nächste Verbandstag abgehalten werden soll, bestimmt werden.

* **Von der Generalversammlung der General-Fechtschule in Lahr**, welche kürzlich ebendaselbst stattfand, wurde die Wahl dreier Revisoren und dreier Stellvertreter vorgenommen. Als erstere wurden die Herren Straub-Mannheim, Vonhof-Straßburg und Fitzau-Frankfurt, als letztere die Herren Schindhelm-Frankfurt, Schwemmle-Pforzheim und Nikelsberg-Offenbach gewählt. In den Aufsichtsrath wurden die bisher darin thätigen Herren: Böltz-Leipzig, Meyer-Chemnitz, Vonhof-Straßburg, Rösch-Mannheim, Nikelsberg-Offenbach, Wittig-Lahr wieder- und neu hinzugewählt Herr Schmitt-Lahr.

* **Die Statua auf dem Paradeplatze.** Unsere gestrige Notiz über das Denkmal auf dem Paradeplatze hat einen

Feuilleton.

— **Von München als Bierstadt** geben die nachfolgenden Aufstellungen einen kleinen Begriff. Einen Kranz bis an den Rand gefüllter Maßkrüge könnte man auf der Erdkugel vom Nordpol bis zum Südpol aneinander reihen, und wollte man dann die Menge des in diesen Krügen befindlichen Bieres berechnen, so stieße man auf die überraschende Thatsache, daß da noch viel weniger davon vorhanden wäre, als die gute Stadt München in einem einzigen Jahre zu eigenem Genusse und zu Nutz und Frommen der Mitwelt braut. Ein Münchener Bierstatistiker hat nämlich berechnet, daß aus den 40 Münchener Brauereien, in denen nach amtlichem Ausweise im Jahre 1886 nicht weniger als 1,006,488 Hektoliter Malz verschrotet wurden, in demselben Jahre 201,297,600 Liter Bier hervorgingen. Um diese Biermenge in Maßkrüge von 10 1/2 Centimeter Durchmesser zu füllen, brauchte man 201,297,600 Stück Krüge. Diese Krüge in einer geraden Linie hart nebeneinander aufgestellt, würden eine Reihe bilden, welche 2848 geographische Meilen oder 21,136 Kilometer lang wäre. Allein die Linie vom Nordpol bis zum Südpol beträgt auf der Oberfläche der Erde nur 2695 geographische Meilen oder 20,002 Kilometer, und unsere Maßkrugreihe würde also noch 134 Kilometer über den Südpol hinausreichen. Aber das ist noch gar nichts! Man kommt zu noch erstaunlicheren Resultaten, wenn man berechnet, wie groß die Ackerfläche sein müßte, um die zur Bereitung dieser Menge Bieres nöthige Gerste anzubauen. Da man hierzu 1,184,100 Hektoliter Gerste bedarf und auf 100 Quadratmetern im Durchschnitte 25 Hektoliter Gerste wachsen, so müßte die Ackerfläche 47,364 Quadratkilometer groß sein, d. h. mehr denn 140 Mal so groß als Schaumburg-Lippe mit seinen 340 Quadratkilometern oder gar Reuß-Greiz mit seinen 316 Quadratkilometern. — Der Bierkonsum wird in München auf 492 1/2 Liter pro Jahr und Kopf veranschlagt, in Wien auf 296 Liter, in Berlin auf 240 Liter, in London auf 254 und in Paris gar nur auf 20 Liter. Die unbestrittene Ehre, die erste Bierstadt der Welt zu sein, kommt aber den Münchenern nicht gar so billig zu stehen. Nimmt man nämlich an, daß für den Liter durchschnittlich 25 Pfg. gezahlt werden (22, 24 und 40 Pfg.), so trank München 1886 um 32,281,050 Mark und täglich um 88,441 Mark Bier, und auf den einzelnen Kopf der Bevölkerung trifft dann täglich eine Ausgabe von 33 7/10 Pf. — Die Münchener Bierausfuhr betrug 1886 721,981 Hektoliter im Werthe von 18,049,525 M. Um diese Menge mit einem Male fortzuschaffen, wäre ein „Bierzug" von 12,033 Wagen mit 400 Lokomotiven erforderlich; der Zug würde eine Länge von 700 Kilometern haben.

— **Der ehemalige Feldwebel Hauk** des 1. Garde-Regiments z. F., der frühere Exerziermeister der kaiserlichen Prinzen, befindet sich gegenwärtig als Magazin-Verwalter in dem Waarenhause für deutsche Beamte zu Berlin in Stellung. Wie man übrigens mittheilt, waren sämmtliche Berichte über das Motiv der Entlassung aus dem Militärdienst und Verhaftung des H. unrichtig. Nach diesen Mittheilungen hat Feldwebel H. außer den Söhnen des Kaisers auch noch den Kindern einer mit unserem Kaiserhause verwandten fürstlichen Persönlichkeit Unterricht ertheilt und soll bei dieser Gelegenheit einem der Schüler in Folge eines von demselben begangenen Fehlers beleidigende Aeußerungen gethan haben. Der Gouverneur des betreffenden Prinzen soll davon Kenntniß erhalten und dann beim Kommando des 1. Garde-Regiments z. F. gegen H. Klage erhoben haben.

— **Heirathsstatistik.** Während allgemein die Klage ertönt, daß viele Männer nicht heirathen, müßten in dem Fürstenthum Reuß a. L. (Greiz) die Mädchen mit der Heirathslust der Männer sehr zufrieden sein, denn nach den amtlichen Ermittelungen ist im ganzen Deutschen Reiche in Reuß ä. L. die Verhältnißzahl der unter den 14,825 Männern über 26 Jahren vorhandenen 10,577 Verheirathungen = 71,3 vom Hundert die größte, Reuß j. L. weist nur 69 vom Hundert auf, Sachsen 68, Mecklenburg-Strelitz nur 61, Bayern 60, Rheinland und Stadt Berlin 58, Elsaß 56; der Durchschnitt im Reiche beträgt 63 vom Hundert.

— **Als Millionär** wird in Sachsen betrachtet, wer ein jährliches Einkommen von 48—51,000 Mark versteuert. Es gab im Jahre 1880 solcher Glücklicher 628 in Sachsen. Seit 1880 hat sich deren Zahl fast verdoppelt. Die reichsten Bürger zählt Leipzig. Dort betrug die Zahl der Millionäre im Jahre 1886 179, während Dresden nur 88, Chemnitz 49 zählte.

— **Der übelberüchtigte Londoner Rauch** ist nach seinem Gewicht und Werth von Professor Chandler Roberts untersucht worden. Dieser Gelehrte kommt zu dem Ergebnisse, daß die tagtäglich über London schwebende Rauchmasse ein Gewicht von etwa 6000 Centner besitzt und daß die Steinkohle, welche in diesem Rauch unbenutzt verloren geht, im ganzen Jahr einen Werth von 45 Millionen hat. Hierzu rechnet er noch 6 Millionen Mark als mittelbaren Verlust für Transport-, Reinigungskosten und dergleichen, sowie endlich 40 Millionen Mark als jährlichen Betrag des Schadens, den der raucherfüllte Dunstkreis verursacht. Alles in Allem bedeutet also der Londoner Rauch einen jährlichen wirthschaftlichen Verlust von ungefähr 90 Millionen Mark.

— **Bunte Gesellschaft.** Die jüngste Volkszählung in der englischen Kolonie Viktoria (Australien) hat ergeben, daß sich in einer Bevölkerung von 1 Million Seelen nicht weniger als 150 verschiedene Glaubenssekten und Bekenntnisse finden, nicht zu gedenken der Personen, welche vorgaben, keine Religion zu haben, oder es ablehnten, ihren religiösen Glauben zu nennen. Die Liste umfaßt etliche 40 protestantische Sekten, außer den Episkopaliern, den Presbyterianern und Methodisten, ferner etwa 200,000 Katholiken und Mitglieder der griechischen Kirche. Dann gibt es 4 Sandemanier, 7 zweite Adventisten und je 1 Vertreter der Sanketyiten, der Robinsonianer, der Hugenotten, der Waldenser, der reformirten holländischen Kirche, der Milleriten, der Walkeriten, der Borrowiten und der Mennoniten. Unter denjenigen, die keiner anerkannten Religion angehören, befinden sich Pantheisten, Theosopisten, „gerettete Sünder" und Humanitanier. Ein Mann und seine Frau bezeichneten sich als „geheime Bewunderer," ein anderes Paar als Fatalisten, vier Personen nannten sich Studenten der Philosophie und 6 Personen schrieben in das Verzeichniß, ihre Religion sei „Pfund, Schilling, Pence."

— **Auch eine Erbschaft.** Tante: „Ich habe für Dich, lieber Neffe, in meinem Vermächtniß mein Bestes bestimmt." — Neffe: „Ach, liebe, gute Tante! Du wirst ja wissen, wie wenig mein Herz an irdischen Gütern hängt." — „Als Lohn dafür vererbe ich Dir auch mein Theuerstes, meinen Mops."

MARCHIVUM

Fachmann veranlaßt, uns folgende aufklärenden Mittheilungen zu machen: „Das Metall, aus welchem die sogen. „Statua" besteht, hat sich als eine sehr edle Bronze herausgestellt, die zu 93 Theilen aus reinem Kupfer besteht und 7 Theile Zinn enthält. Diese Bronze patinirt in der Luft schön dunkelgrün. Die schöne Gruppe ersteht unter der sorgsamen Hand des Herrn Beilmann, dem die höchst undankbare und difficile Arbeit der Renovation anvertraut worden ist, zu neuem Glanze, so daß das Ebenmaß der scheinbar verwickelten Formen und zahlreichen Figuren in vollster Reinheit und Harmonie hervortritt. Herrn Beilmann gebührt namentlich das Verdienst die werthvolle Patina (den oxydirten grünschillernden Ueberzug der Bronze) in liebevollster Weise geschont zu haben, obwohl ihre Reinigung von der harten Kruft, die sich im Laufe der Jahre angesetzt hat und aus verkalktem, sandigem Schmutze und einem Lacküberzug besteht, keine gerade ganz leichte Arbeit ist, zumal wenn man bedenkt, daß in dem Monumente 300 Centner Metall verarbeitet sind. Bei dieser Gelegenheit soll übrigens hervorgehoben werden, daß die Reliefs künstlerisch schön ciselirt sind und die technische Ausführung des Ganzen wie der Theile als eine mustergiltige gelten kann, so daß selbst der kleinste Theil die größte Tragfähigkeit besitzt und zum Beispiel der zarte Rehfuß mit dem Gewichte eines Mannes ohne Gefahr eines Bruchs belastet werden könnte. Was nun die Vergoldung anlangt, so kann als bekannt vorausgesetzt werden, daß man die Bronze-Denkmäler zur Zeit Ludwigs XV. in grüner Färbung mit reicher Vergoldung liebte. Es soll zugegeben werden, daß die Vergoldung an unserer „Statua" im Verhältniß zu der großen Bronce-Pyramide etwas ärmlich aussieht, allein der Stadtrath hat eine dahingehende Weisung ertheilt, daß nur jene Theile wieder vergoldet werden sollen, bei welchen sich die Spuren der früheren Vergoldung nachweisen lassen. Gewiß wird es sich schöner und reicher und auch ebenmäßiger machen, wenn Helm und Harnisch mit neuer Vergoldung versehen würden. Ein solcher Beschluß müßte als ein den künstlerischen Geschmack bekundender dankbar anerkannt werden. Die Ausführung desselben dürfte getrost Herrn Beilmann überlassen werden, der in der Bronce-Arbeit langjährige Erfahrungen besitzt und Beweise derselben soeben erst gegeben hat, die wir rückhaltlos anerkennen müssen."

* **Stadtpark-Concert.** Das gestern Abend stattgefundene Concert der Ludwigshafener Stadtkapelle, unter der Direction des Hrn. Kapellmeisters Löser, fand wegen der des Abends bereits eingetretenen kühlen Witterung im Saale statt und war äußerst zahlreich besucht. In der 1. und 2. Abth. des Concertes lernten wir in zwei Clavier-Vorträgen (Sonate Op. 39 1. Satz von C. M. v. Weber und Tannhäuser-Marsch,) Herrn Gust. Löser jr. aus Berlin als einen vorzüglich geschulten Pianisten kennen, dessen beide Vorträge einen ungetheilten, sehr lebhaften Beifall fanden. Auch die Vorträge der Kapelle selbst gingen sehr präcis und es mußten sogar einzelne Piecen, wie „Rheinjagen", „Rosetten-Polka" u. s. w. wiederholt werden. Kommenden Freitag wird Herr Löser nochmals in einem Concerte auftreten, wobei wir darauf aufmerksam machen möchten, daß es für die Akustik vortheilhafter wäre, wenn das vorzügliche Instrument (Aliquot-Flügel von Blüthner) nicht auf dem Podium, sondern im Saale selbst aufgestellt werden wollte.

* **Stenographie-Kursus.** Wir haben bereits schon öfter darauf hingewiesen, welche Vortheile die Kenntniß der Stenographie allen mit Schreiben beschäftigten Ständen, insbesondere aber neben den wissenschaftlichen Berufsarten dem kaufmännischen Stande darbietet. Bei der immer mehr sich ausbreitenden Anwendung der Kurzschrift wird vielfach ihre Kenntniß zur Bedingung bei Anstellung junger Kaufleute gemacht. Die Möglichkeit, wichtigere Briefe ohne Zeitverlust gleich in die Feder zu diktiren, wird von vielen Prinzipalen, namentlich in größeren Geschäften, sehr hoch geschätzt. Auch die Stolze'sche Schule ist unablässig bemüht, ihr System immer mehr zu vereinfachen, um es womöglich zu einem Gemeingut aller Gebildeten zu machen und hat erst vor kurzer Zeit einen bedeutenden Schritt in dieser Richtung vorwärts gethan, und ist in Folge davon das Regelwerk des Neu-Stolze'schen Systems ein so einfaches (ohne fakultative Regeln und Ausnahmebestimmungen), daß es von Jedermann bei Anwendung auch nur einigen Fleißes mit Leichtigkeit erlernt werden kann. Hierfür spricht auch der Umstand, daß der theoretische Unterricht mit 9—10 Unterrichtsstunden bereits beendet ist. Der „Stolze'sche Stenographenverein" (Vors. Herr F. Stoll) eröffnet laut Anzeige unseres Blattes in den nächsten Tagen wieder einen neuen Anfänger-Kursus, worauf wir Interessenten hinweisen wollen.

* **Der hiesige Freidenker-Verein** entfaltet eine rührige Thätigkeit. Nachdem Herr Dr. Rüdt-Heidelberg den Cyklus seiner Vorträge soeben mit der freimüthigen Ehrenrettung Giordano-Bruno's abgeschlossen hat, eröffnete Frau Hedwig Henrich-Wilhelmi gestern eine neue Serie von Vorlesungen, indem sie über „Die Verhältnisse des Freidenkerthums zur sozialen Frage" sprach. Das interessante Thema mag ebenso sehr zu dem überaus guten Besuche der Versammlung beigetragen haben, als der Reiz der Neuheit, der in der Thatsache besteht, daß es eine Dame unternimmt, als Rednerin über ein so ernstes und prekäres Thema aufzutreten. Selbstverständlich sprach sie als Priesterin des Freidenkerbundes in erster Linie pro domo und die Hauptthese, um welche sich ihre Ausführungen drehten war der Satz, daß nur das Freidenkerthum allein berufen sei, die soziale Frage zu lösen. Immerhin darf die Dame, wie auch der Verein, der sie gerufen, mit dem Erfolge, den sie errang, zufrieden sein. Das dichtgedrängte Auditorium unterbrach die Rednerin wiederholt mit lauten Zeichen des Beifalls und kargte auch am Schlusse nicht damit. Mit gespannter Aufmerksamkeit lauschten die Zuhörer dem fließenden und in der Form abgerundeten Vortrage der Rednerin, welche über ein ausgiebiges, beinahe männliches Organ verfügt und deren äußere Erscheinung auch zu den sogenannten interessanten gezählt werden muß.

* **Deutsche und englische Kommis.** Der britische Vicekonsul am hiesigen Platze, Herr Karl Ladenburg, nimmt in seinem letzten amtlichen Bericht den Deutschen Kommis zum Gegenstand seiner Mittheilungen, diesen beständigen Alb der jungen Englischen Kaufleute. Herr Ladenburg findet mit Recht den Grund der Ueberlegenheit des Deutschen Kommis vor allem in dem in Deutschland zum Glück noch bestehenden altbewährten Lehrsystem, weniger in den besseren deutschen Schulen, welche die im Leben den Ausschlag gebenden Eigenschaften nur in geringem Maße zu erwecken im Stande sind. Zwischen den jungen Deutschen und Engländern sei im allgemeinen wenig Unterschied in Bezug auf Talent, Energie und Fleiß. Vielleicht sei der Deutsche etwas stetiger und beharrlicher, der Engländer dagegen von schnellerer Auffassungskraft. Die Ueberlegenheit des deutschen Kommis, meint Herr Ladenburg, sei übrigens auch vielfach eingebildet. Deutsche Banquiers, Kaufleute und Fabrikanten klagten beständig über die Schwierigkeit, tüchtige Kommis bekommen zu können. Die jüngere seit 1870 herangewachsene Generation sei zwar unternehmungslustig, hingegen aber auch weniger stetig und verläßlich. Einem Irrthum, welcher stark in England verbreitet ist, tritt der Consul entgegen, nämlich bezüglich der Bezahlung der deutschen Kommis, welche relativ höher sei, als die in England.

* **Bäder-Frequenz.** Aachen 26,065. Baden-Baden 42,136. Ems 16,868. Homburg 10,759. Kreuznach 5232. Münster a. St. 2093. Nauheim 7174. Schlangenbad 1882. Schwalbach 4885. Weilbach 120. Wiesbaden 85,331. Norderney 13,566. Helgoland 8800. Ostende 16,638.

* **Abgestürzt** vom zweiten Stockwerke eines Neubaus ist gestern ein Maurer in der Schwetzingerstraße. Derselbe fand Aufnahme im Allgemeinen Krankenhause.

* **Wegen Ruhestörung** fanden wieder mehrfache Verhaftungen in der verflossenen Nacht statt.

* **Hopfenbericht.** Unsere Hopfenbauer, denen gewiß ein schöner Erlös aus ihren Pflanzungen zu gönnen wäre, werden ihre Hoffnungen auf einen hohen Preis für das diesjährige vorzügliche Produkt wohl etwas getäuscht sehen, denn die Berichte über den Ertrag der Hopfenernte lauten aus allen Ecken und Enden so gut, daß das Gesammtergebniß derselben sich viel höher stellen wird, als für den jährlichen Consum nöthig ist. In Elsaß-Lothringen rechnet man auf zweidrittel Ertrag; aus Oesterreich lauten die Berichte äußerst günstig — Saag und Umgebung rechnet man allein auf 65—75,000 Centner; — Frankreich meldet eine gute Mittelernte; Amerika einen reichlichen Ertrag und England taxirt seinen Ertrag trotz Verringerung der Hopfenkultur auf 450—500,000 Zentner. Dagegen dürfte der Umstand, daß die Bräuer mit ihren Vorräthen tüchtig aufgeräumt haben, einen zu starken Preisrückgang verhindern. Der Preis stellt sich in Nürnberg für Hallertauer, Württemberger und Badische Hopfen auf 65—90 Mark, für Marktwaare auf 40—65 M., während geringere Waare noch billiger ist. In Schwetzingen werden 60—95 M., in Wiesloch 90—100 M., in Radolfszell 70—60 M., in Tettnang 55, 60—70 Mark bezahlt und in Wintersdorf 70 Mark für den Zentner geboten. In Saaz kostet der Zentner 70—106 fl. österr. Währung.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 28. August 1889, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
761.3	10.6	9.9	Süd 1	19.5	10.5

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.
Wetter schön. Morgens starker Thau

Aus dem Großherzogthum.

⊕ **Schriesheim,** 27. Aug. Unser Kirchweihfest ist nun auch vorüber und wie wir mit großer Genugthuung konstatiren wollen, ohne den leisesten Mißklang zu hinterlassen und ohne jede unliebsame oder unerquickliche Störung. Der Zuzug von Gästen war ein stattlicher; sämmtliche Wirthschaften übten in bester Weise die Gastfreundschaft und hatten sich eines regen Besuches zu erfreuen, dessen sie sich in vollster Weise würdig zeigten. — Am Montag ist mit der Hopfenpflücke begonnen worden. Quantität und Qualität lassen nicht zu wünschen übrig. Die Dolden sind vorzüglich gerathen und dürfen sich dem besten Hopfen getrost an die Seite stellen.

* **Heidelberg,** 26. Aug. Die von der Internationalen Hotel-Gesellschaft in London geplante Erwerbung von 4 Hotels, darunter auch des „Prinz Carl" hierselbst, kommt wegen zu geringer Betheiligung nicht zu Stande. Die Einzahlungen werden an die Zeichner zurückgegeben. (H. 8.)

* **Heidelberg,** 27. Aug. Ein frecher Bursche scheint es zu sein, der in drei aufeinander folgenden Nächten in ein und demselben Hause hiesiger Stadt Einbruchsversuche verübt hat, ohne indeß zu einem Ziele zu gelangen. Zweimal wurde er in seinem verbrecherischen Vorhaben durch ein für ihn unüberwindliches Hinderniß aufgehalten, ein anderes Mal durch das Wachwerden der Hausbewohner zum Rückzug genöthigt. Dies gefährliche Subjekt abgefangen zu wissen, wäre in der That recht erwünscht. (H. 8.)

* **Malsch,** 26. Aug. Der 11. Kreisfeuerwehrtag des Kreises Karlsruhe, der gestern hier stattfand, hatte sich eines großes Besuches zu erfreuen. Im Ganzen waren 32 Feuerwehren mit über 1000 Mann erschienen. Kommandant Holoch (Bruchsal) eröffnete um 12 Uhr die Versammlung, die in erster Linie des Landesherrn und des Erbgroßherzogs gedachte, an welche Ergebenheitsadressen gerichtet wurden. Huldvoller Dank wurde den Absendern zu Theil. Die Tagesordnung, welche unter anderen auch die folgenden Fragen enthielt: a. Wie hat sich die Feuerwehr bei Ausbruch eines Waldbrandes zu verhalten? b. Sind die Mitglieder der Feuerwehren haftbar für die vom Verwaltungsrath gemachten Schulden? wurde prompt abgewickelt und zum Schluß die Neuwahl des Ausschusses vorgenommen, in welchen Kommandant Holoch von Bruchsal, Kautt von Karlsruhe, Pfeifer von Mühlburg, Beutemüller von Weingarten, Grimm von Durlach und J. Kapfe von Bruchsal als Kassier und Sekretär gewählt wurden. Hierauf wurde die Sitzung vom Vorsitzenden geschlossen. Als Vorort für den im Jahre 1891 abzuhaltenden Kreisfeuerwehrtag wurde Durlach bestimmt.

* **Karlsruhe,** 27. Aug. Bei der heute Nachmittag stattgehabten Generalversammlung der Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden wurden in den Aufsichtsrath gewählt: Baumstark, Berthold, Anwalt in Karlsruhe. Böckh, Max, Anwalt und Stadtrath in Karlsruhe. Buhl, Gustav, Rentner in Karlsruhe. Doll, Oberregierungsrath in Stuttgart. Dürr, August, Stadtrath in Karlsruhe. Friderich, Karl, Landtagsabgeordneter in Durlach. v. Guerard, Eisenbahndirektions-Präsident in Frankfurt am Main. Helbing, Karl, Geh. Rath in Karlsruhe. Hoffmann, Adolf, Dr., Generalarzt a. D. in Karlsruhe. Kamm, Edmund, Oberlandesgerichtsrath in Karlsruhe. Lembke, Emil, Hoflieferant in Karlsruhe. Müller, Heinrich, Bankier in Karlsruhe. Pecher, Karl, Geh. Finanzrath in Karlsruhe. v. Regenauer, Eugen, Geheimerath, Excellenz in Karlsruhe. Reiß, Konsul in Mannheim. Schreiner, Rechtsanwalt in Köln. Sevin, Julius, Notar in Karlsruhe. Sprenger, Albert Edwin, Ministerialrath a. D. in Karlsruhe. Treutlein, Josef Peter, Professor in Karlsruhe. Wallraff, Gustav, Oberschulrath in Karlsruhe. Winterer, Oberbürgermeister in Freiburg. Jersin, Generaldirektor in Bern.

⊂ **Pforzheim,** 27. Aug. In der gestern stattgehabten Bürgerausschußsitzung wurden die Mittel zur Errichtung einer Rektorstelle einstimmig bewilligt, die Erwerbung eines Geländes an der Erbprinzenstelle abgelehnt, da für den Aufwand von M. 15,000 keine Nothwendigkeit vorliege. Der Vertrag mit der General-Direktion, welche den freien Platz zwischen Bahnhof- und Louisenstraße um den Betrag von M. 4450 unter der Bedingung abtreten will, daß derselbe niemals überbaut werde, fand gleichfalls Zustimmung und der Antrag, eine Erhöhung des Gehalts für Bürgermeister Holzwarth von M. 4000 auf M. 5000 wurde von der Tagesordnung abgesetzt, weil sich starke Opposition gegen denselben bemerkbar machte und schließlich von Seiten des Stadtverordnetenvorstandes constatirt wurde, daß kein giltiger Stadtrathsbeschluß über diesen Punkt vorliege, da nicht die gesetzliche Anzahl Mitglieder des Stadtraths bei dieser Beschlußfassung mitgewirkt habe.

♁ **Wertheim,** 26. Aug. Herr Oberpfarrer und Dekan Müller hier, der nunmehr seit 37 Jahren als Geistlicher in unserer Stadt thätig ist und soeben sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert hat, wurde von unserem Großherzog zum Kirchenrath ernannt. Die Jubiläumsfeier selbst verlief unter herzlicher Antheilnahme der weltlichen und geistlichen Behörden in erhebender Weise. Der Jubilar wurde mit einer Fülle von Geschenken bedacht und auch von Seiten des Fürsten von Löwenstein in aufmerksamster Weise durch ein werthvolles Geschenk überrascht.

δ **Tauberbischofsheim,** 28. Aug. Die vom evangelischen Gustav-Adolf-Frauenverein dahier zu Gunsten des evangelischen Pfarrhaus- und Kirchenbaufonds unternommene Verloosung ist auch von Seiten der Frau Großherzogin und Erbgroßherzogin mit Geschenken huldreichst bedacht worden.

* **Hammereisenbach,** 27. Aug. Der geschäftsführende Ausschuß für die Bregthalbahn war vorgestern vollzählig versammelt. Das von der Firma Horstmann entworfene Projekt, über welches durch Herrn Ingenieur Helbing unter Vorlage ausführlicher Detailpläne eingehende Erläuterung gegeben wurde, ist im Allgemeinen sehr beifällig aufgenommen worden. Es ist auch die Möglichkeit vorhanden, daß die erforderlichen finanziellen Opfer aufzubringen sein werden. Um die Höhe der ganzen Seitens der Interessenten aufzubringenden Mittel bemessen zu können, werden in allernächster Zeit Grunderwerbungsvorverhandlungen eingeleitet und wird zu diesem Zwecke die Linie Hüfingen-Furtwangen ausgesteckt werden. Sodann wird in einer allgemeinen Versamm-

---

Die stolze Gräfin.

Roman nach fremdem Motiv.

Von Max von Weißenthurn.

(Nachdruck verboten.)

20 (Fortsetzung.)

„Nein", entgegnete der Graf in ruhigem und bestimmtem Tone. „Bewunderer hat sie immer gehabt, aber Niemanden, der ernstlich um ihre Hand angehalten haben würde. Man strebt nicht danach", fügte er mit Bitterkeit hinzu, „die Tochter eines bankerotten, mittellosen Mannes zu freien. Nein, sie hat niemals einen Verehrer gehabt, welcher ihrem Herzen nahe gestanden wäre. Meine Tochter hat keinerlei Geheimniß vor mir."

„Ich danke Ihnen, Herr Graf, für ihre offenherzige Mittheilung. Sie erlauben mir also, daß ich den Versuch wage, Lady Nelly's Liebe zu erringen?"

„Erlauben?" Sie ist Alles, was ich auf Erden besitze, Herr Cardroß, das einzige Wesen, um dessenwillen ich noch Werth auf das elende Dasein lege. Ich kenne Sie nur wenig, aber ich vertraue Ihnen. Wenn ich meine Tochter als Ihre Gattin sehen könnte, so würde mich dies sehr, sehr glücklich machen."

„Und Sie werden ihr nichts sagen, Herr Graf?"

„Gewiß nicht."

„Dann ist also unser Pakt abgeschlossen."

Georg griff nach der Hand des Grafen und schüttelte diese mit Wärme. „Mit Ihrer Erlaubniß werde ich soweit als irgend möglich Ihnen jede weitere Mühe in geschäftlicher Hinsicht abnehmen, ich kenne Ihren Rechtsanwalt und werde morgen mit ihm verhandeln. Ich darf Sie bitten, Herr Graf, sich über die ganze Angelegenheit keine weitere Sorge zu machen. Lady Nelly wird sich beunruhigen, wenn sie sieht, daß Sie so erregt sind."

Er sprach die letzten Worte selbst nicht wenig beunruhigt, denn er sah, wie Thränen über die Wangen des alten Herrn perlten, und er war froh, daß mehrere Minuten vergingen, ehe die Thüre sich öffnete und Gräfin Eleonore Royal-Lexley wieder auf der Schwelle erschien.

„Verzeihung, Herr Cardroß, aber ich hoffe, Sie entsinnen sich an Ihr Versprechen, meinen Vater nicht ermüden zu wollen. Ich würde Sie nicht unterbrechen, aber ich fürchte, er ist nicht im Stande, eine so lange geschäftliche Unterredung zu vertragen. Ich hoffe, dieselbe ist bald zu Ende."

Sie sprach kalt und mit einer erzwungenen Ruhe, die von ihrem sonstigen Wesen grundverschieden war; aber sie fühlte sich ärgerlich und neugierig zugleich gestimmt, und der erste Blick auf das Antlitz ihres Vaters hatte ihr dargethan, daß derselbe sehr erregt sei. Ehe der Graf jedoch sprechen konnte, war ihm Georg Cardroß zuvorgekommen.

„Ich freue mich, Ihnen mittheilen zu können, daß die kleine geschäftliche Abmachung, welche ich mit dem Herrn Grafen zu treffen hatte, befriedigend abgeschlossen ist, und ich eben im Begriffe bin, mich zu verabschieden, Lady Nelly."

Er trat, während er sprach, auf den Grafen zu und bot ihm die Hand, welche dieser mit Wärme erfaßte.

„Ich habe Ihnen noch nichts von alle dem gesagt, Herr Cadroß, was ich gerne aussprechen möchte," sprach Graf Lexley so leise, daß seine Tochter die Worte nicht verstehen konnte, „aber morgen, wenn ich mich gekräftigter fühle, werde ich vielleicht im Stande sein, Ihnen in ihrem Namen sowie in dem meinen zu danken. Sie verlassen den Königinhof hoffentlich nicht schon heute?"

Sie sind sehr gütig, Herr Graf, aber ich bin der Gast meines Freundes Oakleigh und werde morgen wahrscheinlicherweise nicht vorsprechen können. Das Geschäft wird vielleicht einige Tage in Anspruch nehmen, ehe es endgiltig abgeschlossen sein kann; sobald dies der Fall ist, komme ich natürlich wieder. Bitte, vergessen Sie nicht, daß Sie es sind, der mir eine Gunst erweist. Es könnte für mich kein größeres Glück bestehen, als Ihnen und Ihrer Tochter zu dienen. Gute Nacht."

Er hatte all dies mit Ausnahme der letzten Worte sehr leise gesprochen, damit Lady Nelly nicht erfahre, weßhalb er hier gewesen. Sie bot ihm nicht die Hand, als er sich nun ihr nahte, und Georg Cardroß erwiderte das leichte Neigen ihres Hauptes mit einer tiefen Verbeugung. Er hatte die Thür noch nicht erreicht, als man plötzlich das Heranrollen eines Wagens vernahm und gleich darauf laut und ungeduldig an das Schloßthor gepocht ward.

„Was ist das, Nelly? Wer mag es sein?" fragte Graf Lexley beunruhigt. „Wenn mich noch Jemand in Geschäften sprechen will, so sage ihm, daß es heute gar und gänzlich unmöglich sei."

Lady Nelly stand horchend an der Thüre, als mit einem lauten Lachen und ebenso lauten, an den alten Diener gerichteten Begrüßungsworten ein Mann über die Schwelle des Hauses trat. Beim Klang dieser Stimme erbleichte das Mädchen und wandte sich dann an den Vater.

„Es ist Ruprecht," sprach sie, eilfertig das Gemach verlassend.

Ruprecht stand noch immer in der Vorhalle, und als jetzt die Augen der Schwester auf ihm ruhten, erwachte abermals das Gefühl der Scham in ihr. Lady Nelly war so unschuldig und unerfahren wie ein Kind, aber sie wußte trotzdem, was seinen Gang so unstät, seine Stimme so heiser machte. So oft er nun auch schon ihren Stolz auf das Empfindlichste gedemüthigt, so hatte er sich doch noch niemals vor ihr gezeigt.

Ruprecht, was ist mit Dir?" fragte sie in vorwurfsvollem Ton.

„Was mit mir ist? Nichts! Was sollte sein? Wie geht es Dir, Nelly?" Und er umschlang sie mit seinen Armen, einen lauten Kuß auf ihre Wangen drückend.

„Es bedarf wohl kaum der Frage, wie es mir geht," rief sie, ihn in ekelnder Entrüstung von sich stoßend.

„Nun, vielleicht vertraust Du mir an, wie es dem Vater geht, wenn Du über Deine Person schon so wenig mittheilsam bist."

„Er ist krank; das weißt Du ja."

„Du meinst, er habe sich meinetwegen wieder Sorgen gemacht? Nun, das läßt sich eben nicht ändern, Nelly, wenn es mir auch auf Ehre recht leid thut. Ich wußte nicht, daß die Dinge sich so gestalten würden."

„Jedenfalls kannst Du nicht behaupten, Du seiest wegen Mangels an Warnung über die Verhältnisse im Unklaren gewesen."

MARCHIVUM

lung den betheiligten Gemeinden und Interessenten des Bregthals über die Arbeiten des Ausschusses mit entsprechenden Anträgen Rechenschaft abgelegt werden.

* **Emmendingen**, 26. Aug. Nachdem das Direktions-, Verwaltungs- und Dienstpersonal in der hiesigen Landesirrenanstalt eingetroffen ist, dürfte die Besetzung durch Geisteskranke baldigst nachfolgen. Mit der vollständigen Besetzung der Anstalt wird die Stadt 4000 Einwohner zählen. (B. L.)

* **Ueberlingen**, 26. Aug. Nach einer Mittheilung des „Seeb." wird zum Gaufest des Seegau-Kriegervereins-Verbands (27 Vereine mit 1600 Mitgliedern) in Ueberlingen am 1. September voraussichtlich auch der Großherzog erscheinen.

* **Waldshut**, 26. Aug. In vergangener Nacht brannten in unserm Nachbarort Dogern fünf Wohnhäuser nieder. Leider scheint auch ein jugendliches Menschenleben zu beklagen zu sein, denn man vermißt den 6½jährigen Knaben Pius Winkler. An Vieh verbrannte 1 Kuh, 1 Kalb und 2 Schweine, an Fahrnissen, welche nur zum Theil versichert sind, konnte fast nichts gerettet werden.

Pfälzische Nachrichten.

= **Oggersheim**, 27. Aug. Herr Pfarrer Trost aus Heuchelheim wurde einstimmig als Pfarrer der hiesigen evangelischen Gemeinde gewählt.

() **Neuhofen**, 27. Aug. Gestern verunglückte das 5jährige Bübchen des Ackerers Jakob Nick, indem es von dem mit Backsteinen beladenen Wagen seines Vaters fiel und überfahren wurde. Das arme Kind wurde todt nach Hause gebracht.

Q **Landau**, 27. Aug. Das Vereinigungsfest alter Corpsstudenten wird am 8. September dahier abgehalten werden.

× **Landau**, 27. Aug. Gestern begann im Aulasaal der unter Leitung des Herrn Landwirthschaftslehrers Ripeiller stattfindende Rebluscurs. An demselben betheiligen sich etwa 15 Schüler, zumeist Schullehrer und Söhne von Weingutsbesitzern aus der Umgegend. Der Curs wird am nächsten Samstag Nachmittag wieder geschlossen.

Mittheilungen aus Hessen.

⊙ **Worms**, 26. August. Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist in dem benachbarten Hochheim abermals amtlich festgestellt worden.

± **Dalheim**, 26. August. Heute Nacht brannten zwei in nächster Nähe des Dorfes sitzende Fruchthaufen nieder, welche aus ca. 3000 Garben bestanden. Wie allgemein vermuthet wird, liegt Brandstiftung vor. Der Schaden wird von dem einen Besitzer umsomehr empfunden, als der Fruchthaufen nicht versichert war. Vielleicht mahnt dies andere Landwirthe zur Vorsicht, ihre im Freien lagernden Frucht-, Heu- oder Strohhaufen zu versichern.

✡ **Mainz**, 27. Aug. Der wegen Verdachts zum Nachtheil der Intendantur verübten Unterschleife verhaftete Wagner hat ein umfassendes Geständniß abgelegt. Der mit in Untersuchung gezogene Zeughauptmann soll durch einen Untergebenen, dem er eine ihm zustehende Summe vorenthielt, veranzeigt sein.

| **Beerfelden**, 26. Aug. In dem Stalle des Salomon Reinheimer dahier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 27. Aug. (Schöffengericht.) 1) Emil Katz, Taglöhner, von Brandis wird wegen Diebstahls mit 6 Tagen Gefängniß bestraft, welche durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu erachten ist. — 2) Eva Becker, hier, wegen Sachbeschädigung. Die Sache wird vertagt. — 3) Georg Leopold, led. Dreher, Constantin Frank, led. Zimmermann, Heinrich Busch, led. Dreher, sämmtlich von Nürnberg, Jakob Seeberger, led. Dreher, von Weisenhout, Georg Decker, led. Schreiner, von Mörlenbach, z. Zt. sämmtlich in Käferthal, wegen Körperverletzung. Es wird Leopold zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monat, Frank wegen Vergehen gegen § 366 Ziff. 7 des R.-St.-G.-B. zu einer Haftstrafe von 3 Wochen verurtheilt. Die übrigen Angeklagten werden freigesprochen. — 4) Johann Tritsch, Taglöhner von Wallstadt, wird wegen Diebstahls mit 3 Tagen Gefängniß bestraft. — 5) Lorenz Böh, verh., Schiffer von Sandhofen, wird wegen Bedrohung zu einer Geldstrafe von 3 Mark verurtheilt. — 6) Johann Häffner, verh., Taglöhner, von Feudenheim, wegen Uebertretung des § 71 des R.-St.-G.-B. Der Angeklagte wird freigesprochen. — 7) Leonhard genannt Johann Horn, led., Maurer in Wallstadt, wird wegen Vergehens gegen § 366 Ziff. 7 des R.-St.-G.-B. zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen und zu einer Haftstrafe von 2 Wochen verurtheilt. — 8) Heinrich Weik, led., Taglöhner von Ketsch, z. Zt. hier, wird wegen Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten verurtheilt. — 9) Christine Geier, Wittwe, Krankenpflegerin hier, wird wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 5 Mark, event. 1 Tag Gefängniß verurtheilt. — 10) Heinrich Spitzer, Ehefrau, in Neckarau, wegen Beleidigung. Die Sache wird vertagt. — 11) Heinrich Pfaff, Schneider in Feudenheim, wird wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 10 Mark event. 2 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Theater und Musik.

Karlsruhe, 27. Aug. (Das Ensemble des Karl-Schultze-Theaters) hat am Sonntag in der beinahe ausverkauften Festhalle den „Bettelstudent" zur Aufführung gebracht und damit Ehre eingelegt, obwohl eine Reihe der Hauptrollen von Kräften zweiten Ranges besetzt war. So sang Herr Philipp die Titelrolle, Herr Sondermann den Ollendorf, während in Mannheim die Herren Lenoir und Roller diese Hauptpartien innegehabt haben.

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin**, 27. Aug. Der Kaiser empfing gestern Mittag zum Vortrage den Oberhof- und Hausmarschall von Liebenau. Am Nachmittag unternahmen die Majestäten mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold von der Matrosenstation aus auf der „Alexandria" eine größere Wasserfahrt auf der Havel, von welcher dieselben nach 7 Uhr zurückkehrten. Zur Abendtafel war der Professor Schottmüller aus Rom mit einer Einladung beehrt worden. Am heutigen Vormittag hatte der Monarch, von 7½ Uhr ab einen Spazierritt in die Umgegend von Potsdam unternommen. Von Vormittags um 10½ ab arbeitete er längere Zeit mit dem Staatssekretär der Reichsmarine-Amts Contre-Admiral Heusner und dem Chef des Marine-Cabinets Freiherr v. Senden-Bibran und später mit dem Cef des Militär-Cabinets Generallieutenant v. Hahnke. Mittags wurden der neuernannte Militärattaché bei der hiesigen italienischen Botschaft, Marquis de Gualterio und der deutsche Gesandte in Athen Le Maistre empfangen. Am Nachmittag erledigte der Kaiser Regierungssachen. Morgen früh 6½ Uhr reist der Kaiser nach Küstrin zu den großen Feldmanövern.

* **Berlin**, 27. Aug. Die „Nordd. Allg. Zg." schreibt: Unter den Betrachtungen, welche die Berliner koloniale Entrüstungsversammlung in der Presse zu Tage gefördert hat, befindet sich auch die Beschwerde darüber, daß das Emin Pascha-Unternehmen nicht rechtzeitig über die Bedenken der Regierung unterrichtet worden sei. Wir haben schon wiederholt dargelegt, aus welchen Gründen das Anfangs zu dem Unternehmen vorhandene Vertrauen demnächst geschwunden ist. Wir sind heute in der Lage festzustellen, daß am 25. Februar d. J. der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses des Emin Pascha-Comites, Minister a. D. v. Hoffmann, in eindringlichster Weise von maßgebender Stelle gebeten worden ist, in der einen oder anderen Weise die Fusionirung mit der Expedition des Hauptmanns Wißmann herbeizuführen; es ist dabei auf die inzwischen eingetretenen Schwierigkeiten hingewiesen und die Wahrscheinlichkeit betont worden, daß die bedeutenden, für das Emin Pascha-Unternehmen freiwillig aufgebrachten Gelder nutzlos vergeudet werden würden. Seit sechs Monaten mußte man demnach in den leitenden Kreisen des Emin Pascha-Unternehmens, wie die Regierung über dasselbe denkt. Die Gründe, welche vorhanden gewesen sind, die Mahnungen der Reichsregierung unbeachtet zu lassen, entziehen sich natürlich unserer Beurtheilung.

* **Berlin**, 27. Aug. Der Kaiser hat dem Bürgermeister Halm in Metz den Rothen Adlerorden 3. Classe mit der Schleife verliehen.

* **Homburg**, 27. Aug. Der Kronprinz von Griechenland ist nach dreimonatlichem Aufenthalt hierselbst nach Athen gereist, um persönlich die letzten Vorbereitungen für seine Vermählung zu treffen.

* **Bern**, 27. Aug. Der französische Kriegsminister de Freycinet ist zu weiterem achttägigen Aufenthalte nach Glion am Genfer See zu seiner Familie zurückgekehrt.

* **Prag**, 27. Aug. Der böhmische akademische Leseverein ist behördlich aufgelöst worden. Als Grund gibt das Organ der Jungczechen, die „Narodni Listy", das Verhalten der Vereinsabordnung auf dem Studentencongresse in Paris an.

* **Graz**, 27. Aug. Der Wiener Nuntius Galimberti wurde von der Curie beauftragt, den Bischöfen von Veglia und Triest-Capodistra, Ferrettich und Glavina, wegen deren Förderung der slavischen Agitation im Küstenlande, durch welche die dortige italienische Bevölkerung der Kirche entfremdet würde, Vorstellungen zu machen.

* **Pest**, 27. Aug. Die ungarische „Post" theilt authenisch mit, daß sich der Zustand Andrassy's gebessert habe. Die Kräfte des Patienten hätten derart zugenommen, daß derselbe täglich Ausflüge zu Schiffe unternehmen könne.

* **Paris**, 27. Aug. Die Großfürsten Georg Alexandrowitsch und Alexander Michailowitsch sind um Mitternacht hier eingetroffen und haben im „Hotel Vendome", wo bereits Graf Tolstoi abgestiegen, Wohnung genommen. Die Großfürsten werden während ihres hiesigen Aufenthaltes incognito bleiben. — Die Minister des Innern, des Auswärtigen und des Unterrichts sind heute Vormittag nach Paris zurückgekehrt. Spuller machte alsbald beim Herzog von Braganza und dem Kronprinzen von Portugal einen Gegenbesuch. — Der übliche Wochenempfang beim Minister des Aeußeren ist in dieser Woche auf Donnerstag verschoben worden. — Der Congreß der Feuerwehrleute ist heute Nachmittag 2 Uhr im Trocadero eröffnet worden. Erschienen sind zu demselben die Vorsteher der Feuerwehren von Wien, London, Brüssel, Athen, Amsterdam, Kopenhagen, Christiania, Genf, Madrid und Straßburg. Von englischen Feuerwehren sind 86 Personen, 80 Männer und 6 Frauen, eingetroffen. — Der „Temps" versichert, daß die in Belgrad wegen der Ablösung der serbischen Bahnen geführten Unterhandlungen seit einigen Tagen einen günstigen Verlauf nehmen. — Der russische Generalstabschef Obrutschew wird morgen hier erwartet. — Ferry sprach gestern in Epinal vor 2000 Wählern mit großem Erfolg. — Während der letzten Tage ist in London lt. „Fr.-Ztg." lebhaft zwischen dem Grafen von Paris und Boulanger über die Kandidaturen verhandelt worden. Als Zwischenhändler fungirten Marquis de Beauvoir, der hiesige Sekretär des Grafen, Senator Locher und Arthur Meyer. Der Graf wünschte, daß Boulanger die royalistischen Kandidaten adoptire; der Letztere weigerte sich jedoch, indem er erklärte, daß eine monarchische Mehrheit ihm ebensowenig nütze, wie eine aus Parlaments-Republikanern bestehende. — Die heute Abend im Cirkus Fernando tagende boulangistische Versammlung war die Ursache eines großen Zusammenlaufs. Vor dem Circus hatten sich 4 bis 5000 Menschen versammelt, die „Nieder mit Boulanger!" riefen. Eine kleine Abtheilung berittener Garde republicaine mußte zur Unterstützung der Polizei requirirt werden und wurde mit dem Ruf „Vive l'armée!" empfangen. Die Boulangisten tagten inzwischen ungehindert. Die frühere Meldung, daß die Wahlen am 22. September stattfinden, wird heute bestätigt.

* **London**, 27. Aug. In der heutigen Sitzung des Oberhauses erklärte der Staatssekretär für Indien, Viscount Cross, daß England nicht die Absicht hätte, Kaschmir zu annektiren.

* **Athen**, 27. August. Nach hier vorliegenden Nachrichten soll die Pforte den Abbruch der Unterhandlungen zwischen der Abordnung der Aufständischen und Schakir Pascha angeordnet haben.

Mannheimer Handelsblatt.

Deutsche Reichsbank Die Reichsbank hat den Privatdiscont von 2½ auf 2¾ pCt. erhöht.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 27. August. An der heutigen Börse wurden Brauerei Eichbaumaktien zu 189.50 pCt. umgesetzt. Alles andere unverändert.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 27. August.

Actien.

Badische Bank	110.50 B	Bierbrauerei Sinner	203.— B
Rheinische Creditbank	125.— G	Berger'sche Brauerei	118.— bz
Junge Rhein Creditbank	112.20 G	Badische Brauerei	105.— B
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. 3	128.— G	Ganter, Brauerei Freiburg	144.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	113.50 G	Brauerei z. Sonne Weiß	129.50 G
Pfälzische Bank	128.— G	Malzfabr. Hochheim	—.—
Mannheimer Volksbank	127.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	124.50 B
Deutsche Unionbank	94.— G	Cöln. Rhein-u.Seeschifffahrt	89.— B
Pfälzische Ludwigsbahn	140.— G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1450 G
„ Maxbahn	159.50 G	Bad. Rück- u. Mitversich.	630.— G
„ Nordbahn	122.— G	Mannheimer Versicherung	620.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	43.— B	Mannheimer Rückversich.	523.— G
Verein Chem. Fabriken	—.—	Württ. Transportversich.	360.— B
Badische Anilin u. Soda	208.50 G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	370.— G
Westeregeln Alkaliwerke	182.— G	Oggersheimer Spinnerei	57.— B
Chem. Fabrik Goldenberg	148.50 G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Hofmann u. Schönfeld	114.— B	Mannheimer Lagerhaus	95.25 B
Verein Oelfabriken	121.— B	Deutsche Getreidehandl.	90.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	120.— B	Mannh. Gum. u. Asbstfab.	46.50 B
Mannheimer Zuckerraffin.	91.— B	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	206.60 B	Hatzenheimer Spinnerei	100.— G
Eichbaum-Brauerei	189.50 bz	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Ludwigshafener Brauerei	222.50 G	Nähmaschinen Frister	—.—
Schwetzinger Brauerei	83.— G	Speyerer Dampfziegelei	162.— G
Brauerei z. Storch	144.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	165.— bz
Heidelberger Aktienbrauerei	168.50 G	Schifferstadter Cement	153.25 B
Brauerei Schwarz	174.50 B	Zellstofffabrik Waldhof	227.— bz

„Nein, das ist richtig. Aber Weiber schlagen immer über Alles Lärm. Wenn ich dem, was man mir gesagt, mehr Glauben geschenkt, so hätte ich vielleicht bei Zeiten Einhalt gethan; aber nun läßt sich nichts mehr ändern, und ich dachte, es sei am Klügsten, ich komme selbst, um nachzusehen, wie sich die Dinge gestalten und ob ich irgendwie von Nutzen sein könne. Wir müssen vermuthlich die Sache eingehender besprechen. Wo ist der Vater?"

„In der Bibliothek."

„Nun, dann will ich zu ihm gehen. Besser, es wird Alles was zu reden ist, heute abgethan, man hat es dann wenigstens hinter sich."

Er wollte an ihr vorüberschreiten, doch sie vertrat ihm den Weg, und die Hand auf seinen Arm legend, sprach sie:

„Du würdest besser daran thun, Ruprecht, dem Vater mit Deiner Anwesenheit heute nicht mehr lästig zu fallen."

„Warum nicht?" rief er entrüstet.

„Du bist in keinem entsprechenden Zustande. Du weißt das ganz gut, und es ist wohl am Besten, Du redest erst morgen mit ihm."

„Ich weiß nicht, was Du im Schilde führst, Nelly!" rief er, ihre Hand ungeduldig zurückstoßend. „Ich sage Dir, daß ich das Gespräch lieber heute abgethan haben will, und er wird mich doch wohl nicht für ein Gespenst halten."

„Es ist Jemand bei ihm," wandte Lady Nelly ein, einen letzten verzweifelten Versuch machend, den Bruder zurückzuhalten und beschämt an die Gegenwart von Georg Cardroß denkend. „Gehe nicht zu ihm, Ruprecht, ich bitte Dich darum, es weilt ein Herr bei ihm."

„Nun, ich werde den Herrn wohl auch nicht erschrecken," rief Ruprecht, indem er sie zur Seite schob und auf die Thüre zuging. Es war unmöglich, ihn zurückzuhalten; das Einzige, was ihr zu thun erübrigte, war, ihn zu begleiten, und sie that es, während zwei dunkelrothe Flecken — bei ihr stets das Zeichen innerer Erregung — auf ihren Wangen brannten.

Cardroß, der durch des Grafen Bitte zurückgehalten worden war, stand neben dem Armstuhl des alten Mannes, welcher sich bleich und zitternd erhob. Ruprecht kam auf ihn zugeschritten, schüttelte ihm in nachlässiger Weise die Hand, nickte dem Fremden herablassend zu und setzte sich nieder. Niemand sprach während mehrerer Minuten. Endlich aber forschte Lexley, seine Blicke dem Sohne zuwendend, was diesen denn eigentlich herbringe.

„Mich? O nichts Besonderes. Ich dachte, ich wolle mal nachsehen. O, wir sind nicht allein, ich vergaß das," fügte er mit einem Blick auf Georg Cardroß hinzu. „Ich bin mit Lenz zusammen gekommen; ja, ich dachte sogar, ich würde Euch dort finden. Sie hatten fröhliche Gesellschaft, ich aber wollte nicht beim Diner dort bleiben. Offen gestanden, sind sie auch nicht besonders freundlich mit mir gewesen; es scheint, daß ich im schwarzen Buche der Dame des Hauses eingetragen bin."

„Weßhalb bist Du hieher gekommen?" wiederholte der Vater in fragendem Tone.

„Nun, ich wollte Euch besuchen. Was ist denn da Außergewöhnliches daran? Uebrigens dachte ich, es sei doch nothwendig, den verteufelten Stand der Vermögensverhältnisse eingehend zu besprechen. Vielleicht läßt sich noch etwas zusammenflicken. Doch davon können wir ein anderes Mal reden," fügte er mit einem abermaligen, vielsagenden Seitenblick auf Georg Cardroß hinzu.

Blick und Geberden waren so deutlich, daß der alte Graf, dem eine Blutwelle zu Kopf stieg, sich plötzlich erhob und zu voller Höhe emporgerichtet sprach: „Es läßt sich nichts Weiteres besprechen, Ruprecht; ich muß Dir zu Deinem Troste und zu Deiner Richtschnur für die Zukunft mittheilen, daß Deine Verschwendung und Dein Leichtsinn mir und Deiner Schwester fast das Dach über unseren Häuptern geraubt hätten. Dank diesem Herrn, Dank meinem Freunde Herrn Cardroß, dessen Großmuth und Zartsinn ich niemals entsprechend vergelten kann, werden die Hypotheken bezahlt. Das Geld, ich werde es zurückzahlen; Nelly, mein Kind, das Geld wird mir durch Herrn Cardroß geliehen, ja, ich gebe es zurück, fürchte nichts, Nelly, und unser altes Heim, das Stammschloß so vieler Generationen, es bleibt uns erhalten."

Es war, als ob Lady Nelly die in sanftem, beruhigendem Tone gesprochenen Worte ihres Vaters nicht vernehme; sie war zuerst blutroth, dann kreidebleich geworden, während sie ihre großen Augen mit ungläubigem Ausdruck auf Georg Cardroß richtete. Er begegnete ruhig diesem Blicke, aber in seinen Augen lag eine stumme flehende Bitte.

„O, Vater," rief sie und barg bleich und zitternd das Antlitz in den Händen. Ruprecht erhob sich von seinem Stuhle und lachte; dann sich an Cardroß wendend, sprach er: „Sie heißen also Cardroß, mein Herr? Ich hörte den Namen niemals von meinem Vater, wenn man mir auch sonst schon von Ihnen geredet. Kürzlich erst bei der Familie Lenz; man sprach dort von Ihnen und sagte auch, daß Sie bis über die Ohren im Geld stecken, viel mehr hätten, als Sie zu verwenden wüßten. Ich wollte nur, ich befände mich in der gleichen glücklichen Lage. Adda, ein ungewöhnlich hübsches kleines Mädchen, sagte, daß, wenn Sie wüßten, in welch' verteufelt mißlicher Lage wir uns hier befänden, Sie gewiß Alles in Ordnung brächten, weil Sie Hals über Kopf in meine Schwester verliebt seien."

Der junge Mensch wußte offenbar nicht, was er sprach. Lady Nelly stieß einen unartikulirten Laut aus und wandte sich an ihren Vater. Sie fand in dem Blicke des alten Herrn nur die Bestätigung der unseligen Worte ihres Bruders, und ihre Augen wandten sich fast wider Willen dem ernsten schönen Antlitz des Mannes zu, welcher neben dem Grafen stand. Dasselbe war kaum weniger bleich, denn das ihre. Eine peinliche Pause entstand, bis endlich Georg sprach: „Lady Nelly! Worte können nicht ausdrücken, wie tief ich bedauere, daß Ihr Bruder unzarte Aeußerungen machte. Ich flehe Sie an, mir zu glauben, daß nichts auf der Welt mich veranlaßt haben würde, Sie jetzt mit solchem Bekenntniß zu betrüben. Ich bin nicht verantwortlich für das, was soeben ausgesprochen ist, aber ich kann die Worte Ihres Bruders nicht widerlegen, nicht leugnen. Es ist wahr, ich liebe Sie! Lord Lexley kann bezeugen, daß ich ihn erst vorhin angefleht, er möge Ihnen diese Thatsache vorenthalten; meine höchste Hoffnung bestand darin, daß es mir dereinst vergönnt sein möge, Ihnen meine Liebe zu bekennen. Niemand weiß besser als ich, daß ich Ihnen bis jetzt gleichgiltig bin. Würde ich in die glückliche Lage versetzt, Ihrem Vater einen geringfügigen Dienst zu erweisen, so geschah dies, ohne auch nur im Entferntesten daran zu denken, daß ich für denselben durch Ihre Liebe belohnt werden könne."

(Forts. f.)

MARCHIVUM

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	104.60 bz	4½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	99.90 bz
4 „ „ 1886	109.— bz	4 R. Hyp. Pfdbr. S. 43 -46	100.25 bz
4 „ „ fl.	103.— bz	4 „ „ 47—49	101.60 bz
3 „ Z. 100 Loose	145.— G	3½ Mannheimer Obl.	101.60 G
4½ Reichsanleihe	106.10 G	4 „ 1886	100.70 G
4	108.— G	4 Heidelberg	103.— G
4 Preuß. Consol	107.— bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.70 G
3½ „	104.70 G	3½ „ „	100.80 G
4 Bayer. Obligationen Mk.	106.— B	4½ Ludwigshafen Mk.	103.50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	104.50 G	4½ Wagh. Zuckerfabrik	102 — bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	102.65 G	5 Oggersheimer Spinnerei	102.75 G
4 „ Maxbahn	104.50 G	5 Verein. Chem. Fabriken	101.70 B
4 „ Nordbahn	104.50 G	5 Westeregeln Alkaliwerke	98.— B
3½ „ Priorit.	101.60 G		103.60 G

Würzburg, 27 August. Der heutige Viehmarkt war nahezu ebenso stark wie der Vormarkt betrieben. Das Geschäft ging langsam von Statten und die Preise gaben etwas nach.

Es hat gekostet das Paar Gang- und Mastochsen Mark 850—1150, Stiere 550 620, Kühe und Kalben per Kopf 140—270. Ferner beträgt der Preis per Pfund Fleischgewicht bei Kälbern 50—65 Pfg., Schafen 45—50, Schweinen 62—64. — Dienstag, 10. Sept.: Nächster Viehmarkt. — Schafmärkte dürfen noch nicht abgehalten werden.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 27. August. Die offizielle Meldung aus Petersburg, daß der Zar mit Familie nach Kopenhagen abgereist sei, verursachte anfänglich leichten Druck auf die leitenden Bankaktien. Dieselben waren während der ganzen Börse vernachlässigt, doch haben nur Creditaktien ihren Cours und zwar nicht wesentlich ermäßigt, die Einbuße später aber wieder eingeholt, während Disconto-Commandit festere Haltung erkennen ließen und namentlich nachbörslich ziemlich kräftig anziehen konnten. Die Favoritpapiere der heutigen Börse waren wieder Montanwerthe, hauptsächlich Gelsenkirchener (+ 4 pCt.), denen Laura (+ 3 pCt.) und Riebeck-Aktien (+ 2½ pCt.) sekundirten. Aus den Kohlendistrikten laufen die glänzendsten Berichte über die Entwickelung der Bergwerke ein und auch die Eisenindustrie meldet nur Günstiges. Ultimo Geld war heute etwas leichter, Disconto verändert. Privatdiskonto 2½ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 260½, Diskonto-Kommandit 235.45, junge 228.20, Berliner Handelsgesellschaft 178.20, Wiener Bankverein 93.25 Länderbank 201, Elbthal 196, Galizier 168¾, Nordwest 165, Böhm. Nordbahn 205½, russ. Südwest 75.30, Lübeck-Büchen 196.80, Gelsenkirchen 160, österr. frz. Staatsbahn 191¾, Lombarden 99¼, Gotthard 165.90, Central 135.60, Nordost 116.70, Jura 116.50, Union 111, Westbahn 48.10, 5 pCt. Italiener 93.70, 5 pCt. italienische Rente 93.70, Türken 16.55, Türken-Loose 22.40, Ottoman. Zoll-Obl. 73.80, Serb. Tabak 83.75, Laura 146, Nordd. Lloyd 181.25, junge Gotthard 159.70, Schweizer Westbahn Prior. 118.80.

Bei ziemlich lebhaftem Verkehr waren Staatsbahn- und Lübecker Aktien, sowie einzelne Cassabanken bevorzugt und höher; die übrigen Werthe zeigten gegenüber dem Mittagsschlusse wenig Veränderung.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 27. August..)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	89—	—	—	15.20	—	—	—
Februar	90—	—	—	15.30	—	—	—
März	—	—	—	15.35	—	—	—
April	—	—	—	15.30	—	—	—
Mai	88¾	—	—	15.30	83—	35½	—
Juni	—	—	—	15.30	—	—	—
Juli	—	—	—	15.30	—	—	—
August	86¼	43½	—	15.15	78½	33¾	—
September	85¼	42¾	—	15.05	77¾	33¾	—
Oktober	85½	42¼	—	15.15	78—	34—	—
November	85¾	42½	—	15.20	78½	34—	—
Dezember	88—	—	—	15.50	79—	—	—
Year	-	—	—	—.—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70—	Russ. Imperials	Mk. 16.74—80
20 Fr.-Stücke	„ 16.15—12	Dollars in Gold	„ 4.20—15
Engl. Sovereigns	„ 20.35—28		

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 27. August angekommen:

Hafenmeisterei I.

Schiffer etc. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Kock	Elisabeth	Rotterdam	Stückgüter	—
Kempters	Agrippina	„	„	—
Martin	Mathilde	Köln	„	—

Hafenmeisterei II.

J. Geffert	Heudr. Conscience	Antwerpen	Getreide	16174
A. Kessel	Industrie 15	Rotterdam	Stückgüter	14186
D. Sprott	Carl August	„	Petroleum	21784
L. Hornemann	Alwine	Ruhrort	Schwellen etc.	14914
J. Krapp	Pfalz 1	Köln	Stückgüter	910
J. Ebres	Tourist	Rotterdam	Getreide	18196
M. Schmidt	Wilhelmine	Ruhrort	Kohlen	14770
Ph. Ullrich	Vereinigung 7	Antwerpen	Stückgüter	10692

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 27. Aug. 4.02 m. + 0.01.
Hüningen, 27. Aug. 2.95 m. — 0.20.
Kehl, 27. Aug. 3.90 m. — 0.16.
Lauterburg, 27. Aug. 2.43 m. — 0.04.
Maxau, 27. Aug. 4.52 m. — 0.08.
Mannheim, 28. Aug. 4.46 m. — 0.04.
Mainz, 27. Aug 1.65 m. + 0.07.
Bingen, 27. Aug. 2.10 m. + 0.08.
Caub, 27. Aug. 2.32 m. + 0.01.
Koblenz, 27. Aug. 2.47 m. — 0.01.
Köln, 27. Aug. 2.65 m. — 0.00
Ruhrort, 27. Aug. 2.18 m. — 0.01.

Neckar.

Mannheim, 28. Aug. 4.40 m. — 0.04.
Heilbronn, 27. Aug. 0.84 m. + 0.05.

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft". Tägliche Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — Abfahrten von Mannheim vom 15. Mai ab: Täglich Morgens 5½ Uhr nach Köln-Düsseldorf und, Samstags ausgenommen, nach Rotterdam-London. Zu Mainz Anschluß an die um 9½ Uhr Vorm. abgehenden Salonboote Nachm. 1½ Uhr bis Bingen, folgenden Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam. — Abfahrten von Mainz Morgens 7½, 9*, 9½*, 10† und Nachmittags 12½ Uhr bis Köln, 3 Uhr bis Koblenz und 6 Uhr bis Bingen, sowie Morg. achm. 2 Uhr nach Mannheim.

Rotterdam, 26. August. (Schiffsnachrichten der niederl.-amerikan. Dampfschifffahrts-Ges.)

August.	Dampfer	Von	Nach	Eing. in	Abg. von	Anzahl Pass.
24.	Rotterdam	Rotterdam	Newyork	—	Rotterdam	613
21.	Veendam	„	„	Newyork	—	—
22.	Amsterdam	Newyork	Amsterdam	—	Newyork	—
22.	Edam	„	„	Amsterdam	—	—
23.	Haarlem	Amsterdam	La Plata	Montevideo	—	—
25.	Leerdam	Rotterdam	„	—	Corunna	—
23.	Schiedam	La Plata	Amsterdam	—	St. Vincent	—

* Schnellfahrt der Salonboote. — † excl. Samstags bis Rotterdam-London.

* **Für die Abgebrannten in Waibstadt** sind bei uns eingegangen: Transport M. 50.50. Von Ungenannt Feudenheim 6 M. Von M. R. 3 M. Summa M. 59.50. Wir danken herzlichst und bitten um weitere Beiträge.

Expedition des General-Anzeigers.
(Mannheimer Journal.)

Oskar Kramer, Hutfabrik Mannheim, C 1, 9
Feinstes und größtes Hutlager Mannheims. Auswahlsendungen franco. Billigste Preise. 54906

S. & J. Richard, U 4 Nr. 2¾ (Unterricht im Gesang, Klavier, Theorie. Familien-Pension.)

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22 Nahe des Speisemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 54904

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche betr.

(234) No. 78,421. Wir machen hiermit öffentlich bekannt, daß in Heddesheim, Amtsbezirk Weinheim, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und warnen vor dem Ankauf von Vieh in der genannten Gemeinde. 59040

Mannheim, 23. August 1889.
Großh. Bezirksamt.
Genzken.

Konkursverfahren.

No. 38872. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Robert Straßburger in Mannheim, Z 6, 2 No. 4, wird heute Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter wird ernannt: Herr Rechtsanwalt Dr. Dührenheimer hier.

Konkursforderungen sind bis zum 17. September 1889 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderung auf

Mittwoch, 25. September 1889,
Vormittags 10 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. II Termin anberaumt. 59079

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. September 1889 Anzeige zu machen.

Mannheim, 26. August 1889.
Die Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Hoerst.

Ladung.

Nr. II 14474. Der am 26. Mai 1863 in Oetigheim geb., zuletzt hier wohnhaft gewesene Bäcker Josef Kohm z. Zt. an unbekannten Orten, wird beschuldigt, daß er als Ersatzreservist ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, ausgewandert sei.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R. St. G. B.

Derselbe wird auf Anordnung Großh. Amtsgerichts VI dahier zur Hauptverhandlung auf:

Samstag, 12. Oktober 1889,
Vormittags 8 Uhr

vor das Schöffengericht dahier mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der vom Königl. Landwehrbezirkskommando Heidelberg am 10. August 1889 ausgestellten Erklärung werde verurtheilt werden. 59080

Mannheim, 26. August 1889.
Die Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Hoerst.

Bekanntmachung.

Die Domänenverwaltung Mannheim versteigert den diesjährigen Oehmdgraserwachs von den domänenärarischen Wiesen in folgender Weise 59063

am Dienstag, den 3. September,
Nachmittags 2 Uhr,
im Aulasaale zu Mannheim, A 4 Nr. 4, neben der Jesuitenkirche in der kalten Gasse

von 65 ha Wiesen der Gemarkung Mannheim,

am Mittwoch, 4. September,
Nachmittags 2 Uhr
auf dem Relaishaus

von 66 ha. Backofenwiesen der Gemarkung Seckenheim und 8,31 ha. Wiesen im Alterswörth, in der Gerichtsstätte, bei der Schleuße und auf den Gehängraben der Gemarkung Neckarau,

am Donnerstag, den 5., Freitag, den 6. und Samstag, den 7. September, jeweils Morgens 9 Uhr im Ochsen zu Brühl

von 390 ha. Wiesen der Gemarkungen Brühl, Edingen und Schwetzingen,

am Dienstag, 10. September,
Vormittags 9 Uhr
im Badischen Hof zu Sandhofen

von 150 ha. Wiesen auf der Friesenheimer Insel,

am Mittwoch, 11. September,
Nachmittags 2 Uhr
in Sandtorf

von den Wiesen dieser Gemarkung.

Nichtbadische Steigerer und Bürgen werden nur zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen.

Pferdedung-Versteigerung.

Montag, den 2. September.
Vormittags 10 Uhr

versteigern wir auf unserm Bureau im städt. Bauhofe das Düngerergebniß von 70 Pferden für den Monat September. 59078

Städt. Abfuhr-Anstalt Mannheim.

Ohmetgras-Versteigerung.

Nr. 10276. Das Ohmetgras von nachbenannten städtischen Grundstücken wird an folgenden Tagen im städtischen Bauhofe loosweise versteigert, und zwar:

Freitag, den 30. August.
Vormittags 10 Uhr

von der Schweinsweide, den Glaciswiesen, der Kuhweide I. Gewann, vom alten Kiesloch, dem Rosengarten I., II. u. III. Gewann, dem Altneckar beim Rosengarten, der Streitwiese, dem Neckardamm und der Böschung von der Weidenanlage in der Harlach.

Nachmittags 2 Uhr

von der Rheingewann, dem Hinterschledig, dem Schlangenwörth, dem Rheindamm, dem Altneckar bei den großen Neuwiesen und den großen Neuwiesen.

Samstag, den 31. August.
Vormittags 10 Uhr

vom Ochsenpferch sammt Vorland, der Schafweide, dem Altwasser, den Hochwiesen, der alten Fohlenweide, dem Schießdamm, der Insel am weißen Sand, dem Pfeifferswörth nebst Vorland, der 2. Sandgewann und den Sellweiden.

Mannheim, 22. August 1889.
Stadtrath:
Moll.
58861 Becker.

Verdingung.

Nr. 1479. Die Lieferung und Anfuhr der zur Fertigstellung der Kepplerstraße erforderlichen Auffüllmasse im Maaße von beiläufig 5200 cbm. ist auf Grund der bei uns zur Einsicht aufliegenden Bedingungen zu vergeben.

Die Eröffnung der verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift bei uns einzureichenden Angebote erfolgt

Dienstag, 3. September d. J.,
Vormittags 11 Uhr.

Den Bewerbern oder deren Bevollmächtigten steht es frei, der Eröffnung der Angebote beizuwohnen. 59018

Mannheim, 26. August 1889.
Tiefbauamt
Ritter.

Versteigerung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich 59091

Donnerstag, 29. August l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr

in K 3, 16 gegen Baarzahlung: 2 alt. Kanapee, 1 Kleiderschrank, 1 Chiffonier, 1 ov. Spiegel, 1 ov. Tisch und 1 Kassenschrank.

Mannheim, 28. August 1889.
Hüffner,
Gerichtsvollzieher.

Schafweide-Verpachtung.

Mittwoch, 4. September d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause dahier läßt die Gemeinde die Winterschafweide pro 1889/90, welche mit 400—500 Stück betrieben werden kann, öffentlich an die Meistbietenden in Pacht versteigern, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Feudenheim, 26. August 1889.
Der Gemeinderath:
Bohrmann. 59074

Bekanntmachung.
Jagdverpachtung.

Montag, 2. September 1889,
Nachmittags 2 Uhr

wird auf hiesigem Gerichtszimmer die Jagd von der ganzen Gemarkung pro 2. Februar 1890-1896 an den Meistbietenden verpachtet, wozu Steigliebhaber eingeladen werden. 58897

Ursenbach, den 22. August 1889.
Bürgermeisteramt.
Weigold.
Schmitt.

In der Buchhandlung von
F. Nemnich,
Mannheim, N 3, 7 & 8
ist vorräthig: 59072

Unterrichtshefte für den gesammten Maschinenbau
und die ihm verwandten Geschäftszweige.

Mit zahlreichen in Farben ausgeführten Constructionszeichnungen und vielen Hunderten in den Text gedruckten Holzschnitten.

Herausgegeben von
C. G. Weitzel,
Director des Technikum Mittweida.
Dritte Auflage. — 1. Lieferung à 50 Pfg.

Jeder strebsame Arbeiter der Maschinenbranche findet in Weitzels Unterrichtsheften das beste Mittel seine technischen Kenntnisse zu erweitern, desgl. sind dieselben für Schüler technischer Schulen das beste Hilfs- u. Nachschlagebuch.

Leipzig, 1889.
Moritz Schäfer.

Kunststickerei
R. Menzemer, O 4, 11.
Bunt-, Gold- und Weißstickereien, ganze Ausstattungen werden zu billigsten Preisen gestickt. Zeichnungen auf Stoff 2c. 59064

Es wird zum Waschen und Bügeln angenommen.
57572 S 4, 8/9.

Siegel's Hühneraugentod,
einzig wirklich helfendes Mittel, per Topf Mk. 1.—. 58836
J. Kost, Friseur, K 5, 1.
Für den Erfolg wird garantirt.

Versteigerung
des Ohmetgrases von 1150 Morgen Wiesen zu Seehof, ohnweit Hemsbach,
findet Montag, den 2. und Dienstag, den 3. September d. J., je Morgens um 9 Uhr beginnend, in den dortigen Hallen, am ersten Tag im oberen, am zweiten im unteren Theile des Gutes, loosweise statt. Großsteigerer können kostenfreie Einheuerungsräume erhalten. 59070
Ehrhard, Rentmeister.

Turn-Verein.
Samstag, 31. August Abends ½9 Uhr
im Local S 2, 21.
Zu Ehren unserer Münchener Preisturner
Fest-Kneipe
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen. 59061
Der Vorstand.

Stolze'scher Stenographen-Verein.
Wir eröffnen in den nächsten Tagen neue
theoretische Unterrichtskurse
und laden Interessenten zur Theilnahme ein. Dauer des Kurses 10 Stunden. Honorar einschließlich Lehrmittel 6 Mark. 59051
Gefl. sofortige Anmeldungen sind zu richten an
F. Stoll, 1. Vorsitzender, L 2, 14.

Freidenkerverein Mannheim.
(Zweigverein des Deutschen Freidenkerbundes).
Oeffentliche Vorträge
von
Frau Hedwig Henrich-Wilhelmi
Sonntag, den 1. September, Nachmittags 3 Uhr
im großen Saale des Saalbaues, über:
„Der Mensch das Produkt seiner Erziehung".

Eintritt für Nichtmitglieder 20 Pfennig für jeden Vortrag.

Karten sind in den Expeditionen des Generalanzeigers, der Neuen Bad. Landeszeitung und des Tageblattes sowie am Zeitungskiosk zu haben; ebenso findet vor Beginn der Vorträge am Eingang der Lokale Kartenverkauf statt.

Jedermann, auch Damen sind zum Besuche der Vorträge höflichst eingeladen. 58854
Der Vorstand.

Gymnastisch-Orthopädisches Institut
W. Gabriel.
Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. Die regelmäßigen Uebungen beginnen am 28. d. Mts. 58997
W. Gabriel.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel.

Wilhelm Beutel,
Buchdruckereibesitzer,

im Alter von 40 Jahren nach langem schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. 59075

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Elise Beutel, geb. Götz,
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause T 2, 1 aus statt.

Arb.-Forth.-Verein, R 3, 14.

Wir laden unsere Mitglieder zu der heute Mittwoch Nachmittags 3 Uhr von T 2, 1 aus stattfindenden Beerdigung unseres langjährigen Mitgliedes 59076
Herrn Wilhelm Beutel, Buchdruckereibesitzer
ergebenst ein. Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter und Schwester

Luise Deissler
geb. Zachmann

heute früh 4 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft verschieden ist. 59054

Die Beerdigung findet Mittwoch, 28., Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause H 4, 11 aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Adam Deissler.
Mannheim, den 24. August 1889.

MARCHIVUM

Vereine

Feuerwehr.
(Sing-Chor.)
Donnerstag Abend 9 Uhr
Zusammenkunft
u. Reisekasse-Einlage im Lokal „zum halben Mond."
57386 Der Vorstand.

Velociped-Club.
Mannheim.
Donnerstag, 29. August 1889. Abends ½9 Uhr
außerordentliche
Generalversammlung
im Lokal „Neue Landkutsche."
Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.
59024 Der Vorstand.

Mannheimer Zither-Club
Donnerstag, 29. August 1889, Abends 9 Uhr
Vereinsversammlung
in unserm Lokal „Neuer Schneeberg", wozu wir unsere verehrl. activen und passiven Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen
59070 Der Vorstand.

Vereinigung der deutschen Maler, Lackirer, Anstreicher und verwandten Berufsgenossen
Filiale Mannheim.
Unsere regelmäßige
Versammlung
findet jeden Samstag im Lokal zum „Prinz Max", Abends 8 Uhr statt. 54818
Die Bevollmächtigten.

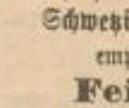
Billigste Anfertigung aller 58336
Strumpfwaaren
nach Angabe u. Wahl der Garne.

Leonhard Cramer
H 1, 4. H 1, 4.
Niederlage von Gebr. Sinn Crefeld.

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matrazen 2c. in guter Arbeit und billigen Preisen. 58919
Goldene Gerste, T 1, 13.

Süßer Apfelmost.
J. Förderer,
Neckargärten. 58948

Großer Mayerhof.
Morgen Donnerstag Nachmittag und Abends selbst gesalzene (salpeterfreie)



Schweinshaxen
mit Sauerkraut u. Kartoffelpuree bei bester Zubereitung. 59087
Bier vorzüglich.
Delp.

Neue holl. Voll-
Häringe
per Stück 6 Pfg.
Pur Milchner zum Mariniren
per Stück 8 Pfennig.
feinste Kieler
Bücklinge
per Stück 8 Pfg.
soeben frisch eingetroffen.
Gebr. Kaufmann
G 3, 1. 59092

Schützengesellschaft Ludwigshafen a/Rh.

Zur Feier unseres Preisschießens finden am 59001
Sonntag, 1. September d. J.,
Nachmittags von 3 bis 7 Uhr, und
Dienstag, 3. September d. J.,
Nachmittags von 3 bis 7 Uhr,
von der vollständigen Kapelle Metzger aus Mannheim
CONCERTE
mit ausgewähltem Programm statt.
Eintritt à Person 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Wir laden alle Freunde hierzu ergebenst ein.
Dienstag Abends 8 Uhr für die Mitglieder u. die Eingeladenen
Tanzunterhaltung.
Der Vorstand.

Rothwein.

Von dem beliebten 86er Rheinischen Rothwein wird dieser Lage ein neuer Bezug von 4000 Liter in Anbruch genommen werden, à Liter 80 Pfg., faßweise 70 Pfg., welcher zuvor von Herrn Dr. H. Eckenroth hier, chemisch untersucht und als naturrein befunden worden ist und wird die Original-Analyse auf Wunsch vorgezeigt resp. zugesandt werden.

Mein Rothwein hat sich schnell die Gunst des Publikums erworben, was aber nur auf seine Naturreinheit, sowie seinen billigen Preis zurückzuführen sein dürfte; denn hinsichtlich seiner Güte dürfte er auf dem besten Tische nicht zu verachten sein, während er vermöge seines billigen Preises es dem weniger Bemittelten auch ermöglicht, sich zeitweise den Genuß eines guten Glases Rothwein zu gestatten.

Für die Güte meines Rothweins dürfte auch schon sprechen, daß mehrere der hiesigen als auch auswärtigen Herren Aerzte bei Kranken meinen Rothwein empfehlen, sowie sich schon viele Kranke lobend über denselben ausgesprochen haben, indem sie diesen sehr gut vertragen, während dies bei früher gebrauchtem Rothwein nicht der Fall war.

Proben von diesem, sowie besserem Rheinischen Rothwein stehen gratis zu Diensten.

Hochachtungsvoll!
J. Hünerfauth Ww.
58430 **Ludwigshafen,** Bismarckstraße 19.

Geschäftsverlegung & Empfehlung.
Hiermit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein
Wein- und Flaschenbier-Geschäft
vom 15. Juli ab von A 2, 3 in mein Haus Litra
L 15, 5
verlegt habe, durch größere Räumlichkeiten u. vortheilhafte Einrichtung bin ich in den Stand gesetzt auch den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen.
Indem ich dieses meiner werthen Kundschaft, sowie meiner verehrten Nachbarschaft und Gönnern zur gefl. Kenntniß bringe, sehe ich geneigten Aufträgen gerne entgegen u. gestatte mir noch zu bemerken, daß mein
vorzügliches Lagerbier
aus dem Durlacher Hof schon seit Jahren im hiesigen Allgem. Krankenhause eingeführt ist.
Hochachtend 56804
L 15, 5 Franz Hucker. L 15, 5.

Für junge Kaufleute
beginnt Mitte September ein Extra-Tanz-Cursus. Anmeldungen zu diesem, sowie zu den andern Cursen, bitte gefl. baldigst zu machen. Das Honorar für einen ganzen Lehrcursus beträgt, incl. Musik, mit alljährlich 20 Mark. 59062
Tanzinstitut Kühnle, A 3, 7½.

Joh. Schreiber
Neckarstr., Neckar-Vorstadt. Schwetzinger-Vorst.
empfiehlt:
Feinste Vanille-Block-Chocolade
garantirt rein Cacao und Zucker in ½ Pfd. Riegel
M. 1.— per Pfd.
Fst. entölten Cacao-Gaedke
in 1/1 ½ u. ¼ Pfd.-Dosen.
Cacao-Gaedke
offen gewogen
garantirt rein von
M. 2. pr. Pfd. an.
Gaedke's hochf. Vanille-Chocoladen
in ¼ Pfund-Tafeln und eleg. Packung von
M. 1.20 bis M. 4.— per Pfund.
van Houten's Cacao-Puder
in Original-Packungen
billigst empfohlen von 58871
Joh. Schreiber
Neckarstr., Neckar-Vorstadt, und Schwetzinger-Vorst.

59098
Waldhasen, Rehe, Feldhühner, Enten, Gänse, Poularden, Hahnen, Rheinsalm, Turbot, Blaufelchen 2c.
Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann"

Düsseldorfer Senf
von A. B. Bergrath sel. Ww. in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg. 59099
Alleinverkauf für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3, 1 Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann."

Schellfische
u. s. w. 59097
Ph. Gund.

Lebende Hechte,
" Karpfen,
" Schleihen,
" Barben,
" Aale,
" Tafelkrebse,
Schellfische, Zander, Bachforellen, Rheinsalm, Kieler Bücklinge, geräuch. Lachs, marin. Salm, Aal in Gelee, neue Rollmöpse, Bismarck-Häringe, neuer Caviar,

Hasen, Feldhühner, Rehe, Wildenten, Geflügel aller Art in großer Auswahl.
J. Knab, E 1, 5,
Breite Straße. 59096

Biscuit-, 9 Wochen- und Salat-Kartoffeln
empfiehlt 58934
v. Schilling'sche Verwaltung
E 5, 1 und P 5, 1.

Sauerkraut.
Prima, selbst eingemachtes Sauerkraut liefert zu billigsten Preisen (an Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.) 58643
Jacob Breinig,
Mutterstadt.

Zugelaufen

Ein weißes Hündchen zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei 59061
Wilh. Metzger, Waldhof.

Entlaufen

Ein langhaariger **Hund** (altdeutsche Race), auf den Namen „Ruß" hörend, entlaufen. Näheres Expedition. 58625

Verloren

Von M 5 bis an den Markt ein Mantel verloren. 58998
Abzugeben in M 5, 15, g. Bet.

Verkauf

In den Neckargärten ist ein ganz neues 3 stöckiges Haus mit Gaupen und Hinterhaus, einem großen Laden, Familienverhältnisse halber sof. billig zu verk.
Näh. D 5, 3, 3. St. 58633

Ein **Haus**, an der Hauptstraße gelegen, mit Wirthschaft, Kegelbahn und Garten, um den Preis von M. 32,000, bei geringer Anzahlung, sofort zu verkaufen. Näheres bei 59094
J. Levy, H 7, 25, 3. St.

Ein mittelgroßes, massiv gebautes **Haus** in guter Geschäftslage mit Werkstätte u. Hofraum preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei der Exped. 58634

In einem kleinen Städtchen in der Nähe von Mannheim ist eine **Wagnerwerkstätte** mit **Wohnung** sof. zu verm.; auch ist das **Wagnerwerkzeug** mit Holzvorrath sofort zu verkaufen. Ebendaselbst ist ein **Spezereiladen** mit **Wohnung** zu verm. Zu erfr. in der Exped. 59045

Orchestrion-Verkauf.
Ein fast neues Orchestrion, 27 Stück spielend, bill. z. verk. Näh. bei Agent **H. Tries,** H 10, 6a, Mannheim. 59086

Dampfmotor
Patent Friederich, ganz neu, 3—4 Pferdekraft, wegen baulicher Veränderung billigst zu verkaufen. Näheres bei **Gustav Spangenberg,** J 1, 6/7. 57635

Ein **52er Velociped** gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. 57518 S 3, 3, 3. Stock.

Ein **Velociped,** fast neu, zu verkaufen. Näh. im Verl. 58217

Ein neuer **Holzkoffer** ist billig zu verkaufen. 59049
K 4, 9, 3. St., Hinterhs.

Gebrauchter Sekretär, kleiner Schreibpult, Kanapee, 1thüriger Schrank, 2 Reisekoffer zu verkf. 58878 C 8, 10½, 4. Stock.

Laden zu verm. und **Ladeneinrichtung** zu verkaufen.
59047 **Schwestern Haardt.**

Ein schöner **Firmenschild** ist zu verkaufen. 59042
Näheres in der Exped.

Ein guterhaltener **Rastatter Kochherd** zu verkaufen. 59089
Näheres Q 4, 6, 3. Stock.

Zu verkaufen 200 Gebund Maurerrohr bei
Ludwig Wörns,
Kaufmann in **Neckarau,**
Bahnhofstraße. 58788

Ein gut erhaltener **Herd** zu verkaufen. Näheres **Traitteurstraße 9,** 4. St. rechts. 58830

Schöner **Spitzer,** ½jährig, zu verkaufen. J 7, 10. 58756

Schwarze **Spitzer** billig zu verkaufen.
58302 F 5, 11.

Junge **Ulmer Doggs,** Pracht-Exemplare, zu verkaufen. 58945
H 8, 37.

Stellen finden

Commis-Gesuch.
Für das Rechenbureau eines Bankhauses wird ein mit allen Zweigen des Bankgeschäfts vertrauter, besonders aber im Effecten- und Wechselrechnen gewandter, junger Mann baldigst zu engagiren gesucht. 58703
Offerten mit Angaben über seitherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche sind unter Beischluß der Zeugnißabschriften an die Exped. d. Bl. unter **R. 616 14a** zu richten.

Ein **Versicherungs-Beamter,** der sich in seiner freien Zeit mit Abschluß von Feuerversicherungen auf neue Gebäudesünftel beschäftigt, sucht für Mannheim die Vertretung einer Hypothekenbank oder ersucht Capitalisten um gefl. Uebertragung der Vermittelung von Geldern auf I. Hypotheken. —
Gefl. Offerten unt. Nr. 58821 an die Expedition ds. Blattes erbeten. 58821

Tüchtige Taillen- & Paletôt-Arbeiter
finden bei guter Bezahlung das ganze Jahr Arbeit auf Stücklohn u. Reisevergütung.
Solche, die in ersten Geschäften gearbeitet haben, wollen sich wenden an 58850
Herm. Haymann,
Augsburg.

Schreiner gesucht. 58967
K 3, 6.

Schreiner ges. T 6, 13. 58969

Schreiner oder **Glaser** an Holzbearbeitungsmaschinen ges.
Näheres im Verlag. 59037

Tüchtige Zimmergesellen
sofort gesucht von 58668
Ludwig Bungert, Zimmermeister, T 1, 11.

Tüchtige **Schreiner** gesucht.
58337 N 6, 6½.

Spengler gesucht. 58779
C 4, 15.

Ein tüchtiger **Spengler** auf dauernde Arbeit gesucht. 59032
Schwetzingerstr. 37.

2 tüchtige **Schreiner** gesucht.
59073 ZD 2, 20, neuer Stadtth.

Rahmenmacher, 1 tüchtiger, findet bei guter Bezahlg. dauernde Stellung. Q 5, 17. 58956

1 tüchtiger Tapezier
zum Aufziehen von Tapeten auf Accord sofort gesucht. 58976
Auskunft ertheilt Herr
Gustav Bundschuh, Wirth, Lindenhof.

Tapeziergehülfe sofort ges.
Schwetzingerstraße 65. 59057

2 tüchtige Tüncher
sofort gesucht. 58678
Auskunft ertheilt Herr
Gustav Bundschuh, Wirth, Lindenhof.

Schuhmacher gesucht.
Tüchtige Schuhmacher finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei 58759
Gebrüder Nilson,
Schuhfabrik
in **Ladenburg am Neckar.**

Barbier- und Friseurgehilfe (Hauptbedingung: guter Raseur) sof. gesucht bei 58568
Karl Paul, Friseur
F 4, 18, neben dem Walfisch.

Ein ordentlicher **Bursche** als **Ausläufer** und **Arbeiter** gesucht. 59016
Näheres N 2, 7, Blumenladen.

Eine erste Bielefelder Leinen-Wäsche & Aussteuer-Fabrik sucht noch einige tüchtige
Vertreterinnen,
welche in besseren u. feineren Kreisen eingeführt sind. 59081
Offerten unter S. H. 2078 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in **Köln.**

Ladnerin gesucht.
Ein Mädchen mit guter Schulbildung aus anständiger Familie in den Laden gesucht.
Georg Hartmann,
Schuhgeschäft
E 4, 6. 59090

Modes.
Lehrmädchen gesucht. 57788
K. Friedmann, D 1, 13.

Modes.
Ein Lehrmädchen aus anständiger Familie gesucht. 59060
A. Reichmann, N 3, 9.

1 tüchtige Ladnerin
sucht 58631
H. Hafner, Wurst- u. Fleischwaarengeschäft, C 3, 13/14.

Eine **Maschinennäherin** für Weißzeug sofort gesucht. 58773
N 3, 13b, Hinterhaus, 3. Stock.

Gesucht wird außer dem Hause eine **Näherin** zum Ausbessern der Wäsche und Kleider für ein Fräulein. Gefl. Off. unt. A. B. Nr. 58985 sind an die Expedition ds. Bl. abzugeben. 58985

Zwei ehrliche arbeitsame **Mädchen** am liebsten vom Lande finden sofort Kochlehrstelle. 59069
Hotel Drei Glocken.

2 reinliche **Hausmädchen** sof. ges. b. Frau Seitz, G 6, 18. 59091

Ein schulentlassenes **Mädchen** oder **ältere Person** zum Ausfahren zweier Kinder tagsüber gesucht. U 6, 1c, part. 58714

Ein reinliches **Mädchen** vom Lande gesucht. 58888
Näheres in der Exped.

Ein junges Mädchen für Nachmittags gesucht. 59059
J 5, 4, 2. St.

Stellen suchen

Schreiner.
Ein tüchtiger, durchaus selbstständiger Arbeiter, sucht besonders für eichene Arbeiten, hier oder auswärts passende Stelle.
Gefl. Anträge an **A. Durler,** M 3, 20. 58982

Ein in der Oekonomie, sowie im Fuhrwerk als Kutscher durchaus erfahrener **Mann,** welcher 15 Jahre in einem ähnlichen Geschäfte thätig war u. welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung als **Aufseher** auf einem Gute, auch würde derselbe eine Stellung als **Jagdaufseher** annehmen. 58862b
Näheres im Verlag.

Gesucht eine **Volontairstelle** auf einem Büreau, woselbst Gelegenheit, sich mit der doppelten Buchführung vertraut zu machen u. Fertigkeit in französ. Correspondenz zu erwerben. Offerten unter Nr. 58494 an die Exped. d. Bl. erbeten. 58494

Ein energischer, mit vorzüglichen Zeugnissen versehener Mann (gedienter Militär, Gendarmerie), sucht Stelle als **Bureaudiener, Ausläufer 2c.** Näheres im Verlag. 58088

MARCHIVUM

Ein junger Mann, ledig, welcher wenigstens im Süden conditionirt, Sprachkenntnisse besitzt, sucht, gestützt auf prima Referenzen, angenehme Beschäftigung (Vertrauensposten). Gefl. Adressen unter J. H. 58617 an die Exped. 58617

Eine gewandte **Flickerin** sucht für halben Tag Beschäftigung. 58792 D 6, 12, parterre.

Lehrlingsgesuche

Ordentlicher **Junge** kann die **Schreinerei** erlernen, Kost u. Logis im Hause. 58338
Näheres im Verlag

Ein größeres hiesiges **Spedition- u. Commissions-Geschäft** sucht einen 59038

Lehrling.

Offerten unter Nr. 59038 im Verlag d. Bl. abzugeben.

Miethgesuche

Pension für einen jungen Mann, am liebsten mit Familien-Anschluß, bis 1. Oktober gesucht. Offerten m. Preisangabe unter Nr. 59043 an die Exped. 59043

Pension für ein junges Mädchen, aus guter Familie, per gleich gesucht. — Offerten mit Preisangabe unter No. 59027 an die Exped. d. Bl. erb. 59029

Eine kl. freundl. Wohnung in der Nähe des Kaufhauses gesucht. Offerten mit Preisangabe abzug bei Schwestern Haardt. 59046

Magazine

C 7, 13 1 einstöckiges Magazin 150 Qm. Flächenraum mit Asphaltboden, nebst 2 hellen geräumigen Zim. als Comptoir zu verm.
Näheres Parterre. 58921

O 6, 2 1 großes **Tabaksmagazin** mit gr. Keller pr. 1. Nov. zu v. 57478

Läden

C 4, 18 **Comptoir** mit Magazinraum zu verm. Näheres 2. St. das. 58917

C 7, 8 1 Parterrewohng., auch als Comptoir geeignet, zu verm. 58955

D 4, 6 **Fruchtmarkt, Laden,** auch als **Bureau** geeignet, mit anstoßd. Zim. und Keller zu v. 58937
Näheres **D 4, 6, 2 Treppen.**

G 5, 9 Laden mit anstoßendem Zim., kleinem Magazin und Keller sofort oder bis 15. Okt. zu verm. 56343
Näheres **H 7, 19.**

N 4, 9 parterre, 1 Comptoir u. 3 Zim. mit Lagerraum bis 1. Okt. zu v.
Näheres **D 2, 6, Bureau,** parterre. 58771

Kunststr. O 2, 9

Laden per 1. Oktober zu vermiethen. 58608

T 2, 1 Laden

in guter Lage, groß, mit 2 eleg. Schaufenstern, schönem Bureau, kleinem Magazin u. geräumigem Keller zu verm. 57989

Z 9, 39 **Lindenhof,** in meinem neuerb. Hause 1 **Laden** mit Wohnung und 2 kleine Wohnungen zu vermiethen. 58737

Breitestraße. Ein Laden zu vermiethen. Näheres bei Agent **Ph. Finck, N 3, 18.** 52907

In der Nähe des Fruchtmarktes sind **Parterreräumlichkeiten,** sowohl für Laden mit Wohnung, als auch für Bureau geeignet, per Oktober event. früher, zu vermiethen. 59052
Näheres im Verlag d. Bl.

Zu vermiethen

A 2, 1 (Bretzenheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung **(Bel-Etage)** sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 54853

A 3, 6 **Schillerplatz,** 1. Stockwerk. 59039

B 2, 4 3. St., 5 Z., Küche u. Zubeh. zu v. 58349

C 3, 11 4. Stock, 2 Zim. mit Küche zu vermiethen. 57377

C 8, 6 1 Wohng., 6 Zim. mit Küche zu verm.
Näheres 2. Stock. 57510

C 9, 2 1 Wohng., bestehend aus 6 Zim. u. Zubehör zu verm. 58324
Näheres im 2. Stock.

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer 2c. zu verm. 58504

D 6, 13 parterre, 3 Zim., Küche, Kammer u. Zubehör mit Wasserl. auf 15. Sept. zu verm. 58819

D 7, 12 Rheinstr., 1 eleg. 2. Stock, 10 Z. m. Zubeh., Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung u. Garten z. 15. Sept. zu vermiethen. 58748
Näheres **N 3, 6** im 2. Stock.

E 1, 14 5 Zim., Zubehör, Gas- u. Wasserl., per 1. Sept. zu v. 57857

E 2, 11 Gaupenwohng., 2 Zim., Alkov u. Küche zu vermiethen. 58811
Näheres bei **J. Amann,** part.

E 2, 14 der 4. Stock, 4 Zim. u. Zubehör sofort zu verm. 58775

E 5, 17 der 2. Stock zu v. Näheres bei Hrn. Uhrmacher **Kassel** daselbst. 57824

E 8, 4 ist die 1. Beletage mit 7 Zim. u. allem Zugehör sofort oder auf später zu verm. Näheres in **E 8, 3** bei **Klaiber.** 57376

F 2, 5 2. Stock, ganz oder getheilt zu verm.
Näheres 3. Stock. 57432

F 2, 12 2. Stock, 3 Zim. Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermiethen.
Näheres Sattlerlb. 59015

F 5, 27 3. Stock zu vermiethen. 59058

Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stock, je 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) z. vm. Näh. bei **Emil Klein,** Agent, **U 1, 1c.** 57468

F 8, 6b Eckhaus, Ringstraße ist die Parterre-Wohnung, elegant ausgestattet, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, 2 Mansarden, (ein Zimmer außerhalb des Glasabschlusses, zu Comptoir geeignet) zu vermiethen. Näheres im Comptoir von 57154

Leop. Heidelberger & Co.
F 8, 7.

F 8, 19 neben der neuen Post-Filiale, Parterre bestehend aus 6 Zim., (davon 2 nach dem Garten geh.) Badezim., Küche, 2 Keller und Magdkammern, Speicherräumen zu verm.
Näh. 2. Stock. 58924

G 4, 21 kl. Wohng. sof. z. v. 59055

G 5, 15 1 Wohnung im Hinterhaus zu vermiethen. 59044

G 5, 24 kl. Gaupenwhng. sof. zu bez. 58614

G 6, 9 freundl. Wohnung, Zim. und Küche z. verm. Näh. 2. Stock. 58527

G 7, 22 abgeschl. Parterrewohnung, 4 Z., Küche, Mansarden und Zubehör mit Gas- u. Wasserl. zu verm.
Näheres im Hinterh. 58513

G 7, 22 1 Z. an 1 ruhige Pers. zu v. 58568

G 7, 27 I Part.-Wohng., 5 Zim., Zubehör, ferner Wohng., 2 Zim., Küche, abgeschl., zu v. 58318

G 7, 27 II 3. Stock, 2 sch. Z. nebst Keller an ruhige Leute, per Monat zu M. 18, zu verm. 58905

G 8, 6 3. St., nächst der Ringstr., 4 Zim., Küche nebst Zubehör per 1. Okt. zu v. Näheres parterre. 58315

H 3, 15 freundl. Gaupenwohng. an ruhige Leute zu verm. 58785

H 4, 25 1 kleine Wohng. an 1 oder 2 ruhige Leute zu verm. 58186

H 5, 11 2. u. 3. Stock, 4 Zim. und Küche, ganz oder getheilt zu vermiethen.
Zu erfragen **D 4, 19.** 58743

H 7, 4 Hochparterre, 5 Z., Küche u. Zubehör, auf Wunsch noch kleines Bureau mit Keller zu verm. 58736

H 7, 7 3. Stock, 2—3 Z., Küche mit Glasabschluß u. Wasserl. zu v. 58761

H 7, 7 4. Stock, 2 schöne Zim. mit Wasserl. zu vermiethen. 58760

H 7, 11a 2 Zim., 1 Küche, sowie 1 Zim., Küche und Zubehör zu verm.
Näheres 2. Stock. 57690

H 7, 25 2. St., abgeschl. Wohng., 4 Zim. u. Küche zu verm. 56060

H 8, 15 2 Zim., Küche, Keller Anfangs Sept. zu vermiethen. 58202

H 9, 20 4. St., bestehend aus: 4 Zim. u. Küche, Gas u. Wasserleitung per 1. October event. auch früher zu vermiethen.
Näheres parterre. 58196

J 1, 7 I/II 2 schöne Parterrezimmer, auch zu Comptoir geeignet, sofort zu vermiethen. 57175

J 1, 17 2 Zim. u. Küche, sowie 2 Z., Alkov u. Küche zu verm. 58181

J 2, 5 2 Wohng., je 4 Z., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stock. 58375

J 3, 17 Wohnung zu vermiethen. 58182

J 3, 29 3. St., kl. Wohng. zu verm. 59035

J 3, 35 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubeh. mit Wasserl., per Mitte Septbr. beziehbar, zu verm. 57905

J 4, 19 1 Zim. u. Küche sof. zu v. 58356

J 5, 10 kl. Wohn., sof. beziehbar, z. v. 58734

J 7, 19 4. Stock, 2 Zim., Wasserltg., Keller zu vermiethen. 58328

K 1, 1 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche per 1. November zu vermiethen. Näheres U 5, 11, Wirthschaft. 58200

K 2, 13b Ringstraße 2. u. 4. St., je 4 Zim., Küche u. Zubehör, z. v. 58216

K 3, 7 eine hübsche Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Garderobe und Zubeh. Einzusehen 10—12 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachm. Näh. im 2. Stock. 56072

K 3, 16 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen, ebenso zwei Zimmer und Küche.
Näheres parterre. 57394

K 3, 10a 4 Z. u. Küche per 1. Oktober zu vermiethen. 58490

K 3, 5 & 15

kleinere Wohnungen, 3 Zimmer nebst Zubehör sowie Werkstätte mit Magazin zu vermiethen.
Näheres **G 2, 18,** Parterre. 57085

K 3, 16 3. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 58993
Näheres b. Schwenzke, K 3, 16.

K 4, 6 ist eine Parterre-Wohng. von 5 Zim. mit Zubehör zu verm. 57967

K 4, 8 I/II 2. u. 3. Stock, je 4 Z., Magdkammer, Küche m. Wasserl. und Zubeh. preisw. sof. oder später zu vermiethen. 58320

K 4, 9 2. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör mit Wasserleit. z. v. 58521

L 2, 3 3. St., 2 Zim. u. Küche an ruhige L. zu vermiethen. 59081

L 2, 9 Gramann'sches Haus, **Bel-Etage,** 2 Salons, 6 Zim., 2 Mansarden, Speisekammer, Badezimmer, hoch elegant ausgestattet, per 15. Sept. zu verm.
Näheres bei der Hausmeisterin. 58321

L 14, 10b **L 14, 10b** Zufahrtstraße u. Bismarckstraße, je der 2. Stock, 7 Zimmer, Bad- u. Speisekammer und Zugehör, neu, elegant und geräumig zu verm. Näh. Gg. Peter, G 8, 29. 58215

L 15, 13 (Markgraf Wilhelm) kl. Familienwoh. von 2 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 58526

M 2, 11 1 Wohnung im 3. Stock per 1. Sept. oder später zu v. 58312

M 2, 18 der 2. Stock, 4 Zim. nebst Zubehör sogl. beziehb. zu v. 57103

M 3, 8 Parterrewohng. per 1. Okt. zu verm.
Näheres 2. Stock. 58607

M 4, 10 auf 1. Oktober, 3. Stock, 3 Zim. und Küche zu verm. 58203

M 7, 2 Lauerstraße,

Bel-Etage in bester Ausstattung und mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubehör auf 1. August zu verm. Besichtigung von 11—1 Uhr. 57204
Näheres im Parterre daselbst.

M 5, 3 im 3. Stock, schöne freundliche Wohnung, 5 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Speicher, Keller, Wasserl. zum Preis v. 800 M. sofort zu v.
Näheres im 2. Stock. 55564

N 1, 8 1 Entresole-Wohng., 3 Zim., Küche mit Wasserl. u. Zubeh. sof. zu v. 58436

N 2, 9 Kunststr. 3. St. ein großes unmöbl. Eckzimmer per 1. Sept. z. v. 57474

N 4, 9 Parterre, 4 Zim. mit Lageraum, der guten Lage wegen, für Friseure, Victualiengeschäft 2c. sehr geeignet, sowie ein 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmer, bis 1. Oktober zu vermiethen. 58772
Näheres **D 2, 6,** Bureau. part.

O 2, 10 1 abgeschl. Mansardenwohnung, besteh. aus 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. 58397

O 7, 14 2. Stock, mit 7 Zimmer u. Zubehör per 1. Oktober ev. September zu vermiethen. 58654

P 1, 10 2. St., schöne ges. Wohng., 4—5 Z., zu vermiethen. 59093

Q 5, 13 eine kl. Wohnung. 57486

Q 5, 13 Part.-Wohn., 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 57666

R 4, 13 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserl. zu verm. 58818

R 4, 18 1 Wohnung, 1. oder 2. Stock sof. zu v. Näheres 2. Stock. 58237

R 4, 24 1 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 57805

S 2, 2 2 Wohnungen zu vermiethen. 59033

S 3, 3 2 Zim. u. Zubehör zu verm. 58078

S 4, 15 1 abgeschl. Wohng. 3 Zim., Küche m. Wasserl. zu verm. 58758

T 3, 6 im Hinterhau drei Wohnungen, beziehbar, zu vermiethen. Zu erfragen im Vorderhause, 2. Stock. 58199

T 4, 13 3 Zim. u. Küche zu v. 58930

T 6, 1c Wohn. u. ein leeres Zimmer z. v. 58197

U 1, 19 2. und 4. Stock, je 2 Zim. u. Küche zu v. Näheres 3. Stock. 58588

U 2, 2 eleg., abgeschlossene Wohn., 3 Zim., Kammer, Küche u. Zubeh., pr. 15. Okt. od. früher z. v. Näh. 2 Tr. hoch. 57488

U 5, 5a 2. u. 4. St. je 4 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 57269
Näheres **T 5, 5,** Werkstätte.

U 6, 2 Hochparterre-Wohnung, 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche, 2 Kammern. **Zweiter Stock,** 5 Zimmer und Zubehör. **Dritter Stock, Seitenbau,** 3 Zimmer u. Küche. Alles schöne, abgeschlossene Wohnungen mit Gas- u. Wasserleitung. Näh. im 2. Stock und **P 5, 1** im Eckladen. 57151

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstr., hübsche, kl. Wohng. mit Wasserl., 2 Zim. u. Küche, zu vermiethen. 59030
Näheres Wirthschaft **Mack.**

Z 6, 2c **Ringstr., Neubau, zweiter u. dritter Stock mit je 5 Zim. 2c., sof. beziehb., zu v.** 59017

ZC 1, 14 Dammstraße, kleinere Wohnungen zu verm. 57470

ZC 2, 4 2. u. 3. Stock zu verm. Näheres ZD 2, 1½, 2. St., Neckarg. 58396

ZD 1, 16 Dammstr. einige kleine Wohnungen, je 1 Zimmer und Küche, sofort beziehbar, zu verm. 58211

ZD 2, 13 neuer Stadttheil Wohnungen mit Wasserl. z. verm. 58189

ZF 2, 1 kleine Wohnung per Mitte August zu vermiethen. 57477

ZG 1, 3 Neckargärten, 1 schöne Wohnung zu vermiethen. 59034

ZJ 1, 1a Neckargärt., Parterrewohnung zu vermiethen. 58747

ZJ 1, 8 Wohnung zu vermiethen. 58185

ZJ 2, 1 Neckarg., Wohng. zu verm. 56420
J. Doll, Kirchendiener.

ZP 1, 2 I/II gegenüber d. Mannheimer Weinheimer Bahnhof, 1 Zim. u. Küche mit Wasserltg. an ordentliche Leute zu verm. 58352

4 Zimmer und Küche zu vermiethen. 57716
Näheres **F 5, 16.**

1 Zimmer und Küche mit Wasserleitung zu verm. 58768
Näheres **T 5, 9,** 2. Stock.

2 Zimmer, Küche mit sämmtlichem Zugehör zu verm. 57381
Näheres **Q 2, 22,** 3. St., Vrdhs.

Villenquartier.

4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., n. Badezim., Garderobezim., 2 Mägdek. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung zu v. Auskunft: L 7, 6a, 3. Stock. 54862

Beletage

z. v. Näh. M 4, 4. 58925

Eine hübsche **Mansardenwohnung,** 2 Zim. und Küche mit Wasserl. zu verm. 58379
Näheres im Verlag.

Parterre-Wohnung.

3 bis 4 große Zimmer und Zubehör, auf Verlangen auch kleines Magazin, per sofort zu vermiethen. 58767
Näheres **T 5, 9,** 2. Stock.

1 Wohnung, 4 Zim. u. Küche zu vermiethen. 59077
Näheres **H 2, 12.**

In der Zufahrtsstr. ein eleganter 4. Stock, 7 Zim. und Zubehör, sofort preiswürdig zu vermiethen. 57082
Näheres bei Emil Klein, U 1, 1c.

Rheinstraße, 2 große Zim. als Comptoir oder Wohnung an einen Herrn zu verm. 58214
Näheres **G 8, 29,** Gg. Peter.

Rheinstraße, Hochparterre 7 Zim., im 2. Stock 6 Zim. u. Zugehör, neu hergerichtet, sogleich oder später zu verm. 58213
Näheres **G 8, 29.** Gg. Peter.

Schwetzingerstr. Nr. 31, 2 abgeschlossene Wohnungen je 2 Zimmer, Küche, Wasserleitung und Zubehör zu verm. 58332

Schwetzingerstraße 67b 2. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 58205

Schwetzingerstraße 71 2 Zim. u. Küche mit Wasserltg. zu vermiethen. 58079

Ludwigshafen. 58222
Eine **Wohnung,** bestehend in Laden, drei großen Zimmern, Küche, Mansarde 2c. Auch wird dasselbe als Privatwohnung abgegeben und ist sofort beziehbar zu vermiethen. Das Nähere bei **Quast,** Wörthstraße Nr. 3.

Möbl. Zimmer

B 2, 16 2 Stiegen hoch, 2 ineinanderghd. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 58063

C 1, 15 ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend mit Kost an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 51102

C 4, 20/21 2 Treppen. Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermiethen. 56173

C 8, 4 4. Stock, ein möbl. Zim. z. v. 59060

D 1, 12 2 Treppen, nächst den Planken, 2 ineinanderg. elegant möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren preiswürdig zu vermiethen. 58742

D 2, 7 **Planken** ist ein schön möbl. Zimmer mit Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren sogl. zu verm. 57686

D 4, 17 2 ineinanderghd. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn sogl. zu verm.
Näheres 3. Stock. 58316

D 5, 14 2. Stock, **Zeughausplatz,** fein möbl. Zim. mit **Alkov** bis 15. Sept. zu verm. 59095

E 2, 17 1 gut möbl. Zim. in den Hof ghd. zu vermiethen. 58765

E 3, 8 4. Stock, 1 einfach möbl. Zim. sofort billig zu verm. 59050

E 8, 3 3 Tr., 1 sch. möbl. Z. zu v. 58746

E 8, 8a 4. Stock, einfach möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 58619

F 5, 22 2. St., möbl. Z. sof. zu v. 58657

F 8, 14a 2. Stock links, 1 möbl. Zim. für 1 oder 2 Herrn z. v. 58240

H 1, 11 2. St., 1 schön möbl. Zim. mit Pension sof. zu verm. 59058

H 3, 8b 1 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zu verm. 58892

H 8, 36 4. Stock, möbl. Zim. auf den 1. Septbr. zu verm. 58451

H 10, 6 3. Stock, 1 möbl. Zim. an soliden Herrn sogl. zu verm. 58886

J 7, 15 Ringstr., 1 Stg., freundl. Zimmer, hübsch möbl. oder unmöblirt zu vermiethen. 55481

K 1, 11b 2. Stock, 2 gut möbl. Z. preiswürdig sofort zu verm. 51126

K 2, 7 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 58755

K 3, 19 3. Stock links, 1 gut möbl. Z. sofort zu vermiethen. 59048

K 4, 7 I/II d Ringstr. 4 St. 1 schön möbl. Zimmer mit Balkon z. v. 59068

L 2, 3 4. Stock, 1 f. möbl. Zim. mit sep. Eingang mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 58740

L 16, 2 Zufahrtstraße ist ein hübsch möbl. Parterrezimmer zu verm. 57828

M 1, 1 1. Etage, 2 schöne Zim. möbl. oder unmöbl. zu verm. 58188

M 3, 7 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 54857

N 3, 17 1 Tr. h., gut möbl. u. einf. möbl. Z. mit oder ohne Pens. sof. z. v. 58820

O 4, 11 möbl. Parterrezim. mit Pension zu vermiethen. 59056

O 7, 10a 4. Stock, ein fein möbl. Zim. billig zu vermiethen. 57969
Näheres daselbst.

Q 4, 7 2. St., 1 freundl. möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 58941

Q 5, 13 1 einf. möbl. Zim. 57487

Q 7, 5 2. St., 1 sch. möbl. Zim. an 1 gebild. Fräulein zu verm. 58739

S 1, 15 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 57946

U 1, 9 I/II 2 Stiegen hoch, 1 gut möbl. Z. mit schöner Aussicht zu v. 58745

Z 10, 11b (Lindenhof) 1 möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 59067

Ringstraße, fein möblirtes Parterre-Zim. mit Pension und Familien-Anschluß sofort preiswürdig zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 56888

Tattersallstraße B, 2. St., 1 freundlich möbl. Zimmer sehr preiswürdig zu verm. 58457

(Schlafstellen.)

B 5, 17 1 Schlafstelle zu vergeben. 58322

F 4, 18 3. Stock, Schlafst. zu verm. 58655

G 3, 11 4. St. Schlafstelle, auf die Straße gehend, sofort zu verm. 58799

G 5, 15 2. St., Schlafst. f. zu verm. 58935

G 7, 30 Neubau, 4. St., Schlafstelle für 1 ordentliches Mädchen. 59065

G 8, 14 4. St., Vorderh., bessere Schlafst. mit oder ohne Kost zu v. 59028

H 4, 8 gute Schlafstelle zu vermiethen. 59071
Näheres Wirthschaft.

K 2, 15a Hth., Schlafst. zu v. 56819

T 5, 14 4. Stock, g. Schlafstelle zu v. 58906

Kost und Logis

F 5, 5 Vrdrh., Kost u. Logis für jg. Leute. 58950

G 6, 7 2. Stock, Kost und Logis. 58522

H 4, 7 **Kost und Logis.** 54984

H 7, 30 2. St., Kost u. Logis für israel. junge Leute bei 57909
S. Mayer.

M 1, 10 2. Stock, großes hübsches Zim. m. Pension an 2 jg. Leute zu v. 58788

S 2, 8 3. St., Thüre rechts, Kost u. Logis mit sep. Eing. f. 2 jg. Leute. 58787

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 54806

Ein **Kaufmanns-Lehrling** oder **Schüler** kann in besserem Hause **Pension** mit Familienanschluß haben. 57822
Näheres im Verlag.

Schüler finden möbl. Zim. mit guter billiger Pension, event. auch Nachhilfestunden. Näheres **C 4, 20/21,** 3. Stock, nächst dem Gymnasium. 57383

Ein **Lehrer** sucht einen **Schüler** in Pension. 57720
Gefl. Offerten unter No. 57720 an die Exped.

MARCHIVUM

L. Fischer-Riegel

Mannheim, B 1, 5
oberhalb des Kaufhauses.

Damen-Mäntel-Fabrik.

Neuheiten in **Regen-Mäntel** für die **Herbst-Saison** sind in grosser Auswahl eingetroffen.

58753

Echte Corall-Kinder-Ohrringe mit garantirt gold. Haken versendet unt. Nachnahme zu Mk. 3,50 pro Paar. 56700

J. Kraut, Mannheim,
T 1, 1. Breitestraße. T 1, 1.
Uhren- & Goldwaarenlager.

Das beste directe Haarfärbemittel ist
Schwarzlose's verbesserte und patentirte

Nuss-Haar-Farbe

ist frei von allen schädlichen Metallsalzen, zu haben für blond, braun und schwarz bei 58762

Emil Schröder,
Planken E 3, 15.

Chr. Weigel
Mannheim.
Buchbinderei & Cartonnagenfabrik.
Papier u. Schreibwaaren.
Geschäftslokalitäten u. Wohnung nur in Litera ZD 2, 7, neuer Stadttheil. 56424

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 54898
Q 5, 19 parterre.

F 3, 8. **Jacob Ebler,** F 3, 8.
Empfehle mein gut sortirtes Lager fertiger 58586

Damen-Kleider

als:
Hauskleider von M. 5.— an,
Prinzeßfaçon von M. 6.— an,
einfaches Kleid mit Volants von M. 9.— an,
Kostümes in uni und farbig mit elegantem Aufputz von M. 15.— an.

Für Kellnerinnen
einfache **Servir**-Kleider v. M. 10.— an,
Servir-Schürzen in weiß u. farbigen Cretonné, sowie schwarz Panama werden nach jedem Muster angefertigt.

Kinderkleider
für jedes Alter vorräthig und nach Maaß in kürzester Zeit.

Großes Lager aller Sorten Damen-Wäsche.

Matratzen

mit **Roßhaaren, Seegras** u. **Wolle** gefüllt, speziell aber die so beliebt und bewährten
Kapok- oder Pflanzendaunen-Matratzen
garantirt mottensicher,
in ein- und dreitheilig, empfehle der billigen Preise und vorzüglichen Haltbarkeit wegen, sowohl Privaten als auch Hotels und Spitälern angelegentlichst. 58461

Moriz Schlesinger
Mannheim, Q 2, 23
Spezial-Betten-Geschäft.

G 7, 10 Friedrichsbad G 7, 10
in unmittelbarer Nähe der Tramhahnhaltestelle.
Kalte und warme Bäder.
Römisch-irische und russ. Dampfbäder.
Douche- und Mineralbäder. 58665a
Eleganter Douchesaal mit Marmorbassin.
Massage in und außerhalb der Anstalt.
Abends bei elektrischer Beleuchtung.
G 7, 10. **C. A. Vetter,** Pächter. G 7, 10.

Brauselimonaden von Apotheker H. Kux, Düsseldorf.

Prämiirt auf der Fachausstellung der Intern. Ausstellung Köln 1889.
Das angenehmste und erfrischendste Getränk. Aerztlich empfohlen. 58907
Hauptniederlage für Mannheim: J. H. Kern.

Matratzen aller Art

werden angefertigt und aufgearbeitet bei billiger Berechnung. 57991
T 5, 2. Matratzengeschäft. T 5, 2.

Bodenanstriche.

Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, Boden-Oel, Parket-Wichse, Pinsel ꝛc. in bester Qualität bei
Jos. Samsreither, 56416
Specialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmarkt.

Kohlen.

Ruhrer Fettschrot, gewaschene und gesiebte **Nußkohlen,** deutsche und englische **Anthracitkohlen;**
ferner:
Gascoaks, Braunkohlen-Briquets Marke B, **Forlen-** und **Buchenholz,** sterweise und zerkleinert, sowie **Tannenbündelholz,** empfiehlt in nur prima Waare 58690
C 8, 14 Fritz Nüsseler C 8, 14.

Ruhrkohlen.

Prima stückreiches Ruhr-Fettschrot,
„ gesiebte Nuß- und Anthracitkohlen
empfiehlt zu den billigsten Preisen. 57170
E 5, 7. Carl Nüsseler Sohn. E 5, 7.

Anthracit-Kohlen

vorzügliche englische Importwaare und **beste deutsche Qualität** für amerik. Füllöfen, empfiehlt 55129
H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.
Telephon Nr. 438.

NB. Da mir seitens des **englischen Kohlenwerkes** in Folge sehr gesteigerten Absatzes nur ein verhältnißmäßig kleines Quantum geliefert werden kann, empfehle ich verehrl. Reflektanten **englischer Anthracit's** baldigen Bezug ihres Bedarfs. **Der Obige.**

Empfehle mich hiermit in: 54950
Ia. stückreichem Ruhrer Fettschrot, reingesiebten Prima Nußkohlen, Anthracitkohlen, kleingemachtem Kiefern Brennholz (bestes Anfeuerungsmaterial), ebenso **kleingespaltenem Buchenholz** in trockener Waare und möglichst billig.
Franz von Moers,
Dampfsägerei, Schwetzinger Vorstadt.

Ia. Anthracitkohlen,
Ia. stückreiches Ruhrer Fettschrot und
Ia. reingesiebte Nußkohlen empfiehlt direkt aus dem Schiff 57099
J. Ph. Zeyher, K 3. 14.

58250

P 3,13 Filiale Mannheim P 3,13.

H 3, 4. G. Deurer. G 6, 7.
Bringe meine 58882
Milchkuranstalt
in empfehlende Erinnerung.

Q 3, 2|3. Friedr. Roesch. Q 3, 2|3.
Bringe meine 50762
Milchkuranstalt
in empfehlende Erinnerung.

Moritz Löwenthal, G 7, 15

empfiehlt sein reichhaltiges Lager
1888er und 1889er importirter Havana
sowie 58378
Bremer und Hamburger Cigarren.

Xylolith-Steinholz.

Wem daran liegt, den Hausschwamm für alle Zeit zu beseitigen, verwende anstatt Dielen, das ebenso **fußwarme, unverbrennliche,** jede Art Fußböden harten Holzes, bei weitem übertreffende 55878

Xylolith-Steinholz,
welches unter Garantie, in verschiedenen Stärken und verschiedener Färbung zu beziehen ist, von der Holzhandlung
Franz von Moers, Kepplerstr. Nr. 28, Schwetz.-Vorst.

Haar- & Bartfärbemittel.
Das beste billigste und unschädlichste von allen bis jetzt existirenden **Haar- und Bartfärbemitteln** ist **Rosetters Haar-Regenerator,** von Ch. Zimmermann, Constanz. Alleinverkauf à Flacon Mk. 2.— bei
F. J. Hartmeyer,
Planken, P 3, 13. 57051

Hopfenstangen, Gerüststangen
in allen Größen fortwährend zu haben bei 51491
J. Horlacher, Z 6, 3, Seckenheimerstraße.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze in 59025

Litera H 2, 19 am Markt

Donnerstag, den 29. August ein

Manufakturwaaren- & Ausstattungs-Geschäft

eröffnen werde. Durch sehr vortheilhafte Einkäufe bin ich in der Lage, besonders billig zu verkaufen und ist es mein Princip, nur ganz solide Waare zu führen.
Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
D. Liebhold,
H 2, 19 am Markt. H 2, 19 am Markt.

Herm. Günther & Co.
Auskunfts- und Incasso-Bureau,
Haupt-Bureau in Mannheim N 2, 9 1/4
Bureaux:
Cöln, Frankfurt a. M., Freudenstadt i/Württbg. Freiburg i/B., Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Ludwigsburg, Mainz, Mannheim, München, Reutlingen, Stuttgart, Ulm a/D. 54861

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, den 28. Aug. 1889 — 35. Vorstellung außer Abonnement.

Zum Gedächtniß Goethe's.
Volks-Vorstellung
mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten.

Iphigenie auf Tauris.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Goethe (geb. am 28. Aug. 1749)

Iphigenie	Frl. Schulze.
Thoas, König der Taurier	Herr Neumann.
Orestes	Herr Bassermann.
Pylades	*
Arkas	Herr Bauer.

Schauplatz: Hain vor Dianens Tempel.
* Pylades: Herr **Richard Kirch,** vom Hoftheater in St. Petersburg, als Gast.

Anfang 7 Uhr. Ende 1/4 10 Uhr. Kassenöffn. 1/2 7 Uhr.

Ermäßigte Eintrittspreise.

MARCHIVUM